

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

303 (5.7.1910) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (Verantwortl.)

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Exempl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 303.

Karlsruhe, Dienstag den 5. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Ein Interview über die Kretafrage.

DK. London, 3. Juli. Der frühere griechische Gesandte in England, M. Metaxas, äußerte sich einem Vertreter des „Evening Standard“ gegenüber zur Kretafrage wie folgt:

„Ich freue mich sehr, einem heute veröffentlichten Telegramm aus Konstantinopel zu entnehmen, daß der türkische Minister des Innern die Behörden beauftragt hat, Maßnahmen zu treffen, die eine heilige Beendigung des Konflikts sichern, der gegen die Griechen gerichtet worden ist. Durch nichts ließe sich die feindselige Haltung, die die Türken angenommen haben, rechtfertigen. Die Mächte haben anerkannt, daß die Haltung, die die griechische Regierung während der jüngsten Kretakrise angenommen hat, in jeder Weise äußerst korrekt gewesen ist. Diese Stellung ist unter Umständen der größten Schwierigkeit beibehalten worden. Die griechische Regierung hat alles getan, was in ihrer Macht stand, um durch ihren Rat das freies Volk an irgend einer unlieblichen Entwicklung in der Lage zu verhindern, durch die entweder die Mächte in Verlegenheit gesetzt oder die Türkei herausgefordert werden könnte. Die Griechen in der Türkei haben die türkische Regierung über das türkische Volk weder durch Wort noch Tat verlegt. Sie haben sich gänzlich von der Kontrolle fern gehalten und keinen Gefühlen der Landsmannschaft gestattet, ihre Beziehungen zu denen, unter denen sie leben, zu fören. Auch die griechischen Gemeinden in anderen Ländern haben sich der Einmischung in die Angelegenheit enthalten.“

Was die Griechen in Kreta selbst angeht, so kann und darf man nicht vergessen, daß die Schutzmächte im Jahre 1908 den Christen in Kreta Verfügungen gaben, daß die Apirationen, die sie so lange Jahre gehetzt haben, verwirklicht werden würden. Für ein Volk mit so tief gemurzten Apirationen sind zwei Jahre eine lange Zeit, besonders, wenn man die lange Zeit in Betracht zieht, während deren seine Hoffnungen immer wieder hinausgeschoben worden sind. Die Ausschließung der Muslime aus Kreta ist in großen Buchstaben gegen die Christen in Kreta aufgeschrieben worden, aber wenn man alle Umstände in Berücksichtigung zieht, so ist das ein Zwischenfall, der sich in jedem Parlamente ereignen könnte. Die Haltung der Mohammedaner selber hat nicht wenig zur Herbeiführung der Lage beigetragen, in der sie sich jetzt befinden. Sie sind nicht umgänglich, sie sind nicht verständlich gewesen. Es war zweifellos kein Zwischenfall, der die Intervention der Mächte verlangte.

Die Lage ist im gegenwärtigen Augenblick nicht zufriedenstellend. Sie läßt sich nicht unbegrenzt forschern, weder im Interesse der Zivilisation, noch der unmittelbar davon berührten Parteien. Für Kreta, für Griechenland und für die Türkei bedeutet sie eine offene Wunde. Für die Mächte bietet sie eine Quelle der Gefahr. Die Rückkehr zum Status quo kann nur ein vorübergehendes Hilfsmittel sein. Es kann keine dauernde Heilung bedeuten. Früher oder später muß die Zukunft Kretas auf einer dauernden Grundlage entschieden werden, und je früher, desto besser für alle Beteiligten. Bei den Schutzmächten allein kann das Mittel liegen. Man hat gesagt, daß ohne die Mitwirkung von Deutschland und Oesterreich nichts geschehen kann, und daß diese beiden Mächte nicht geneigt seien, eine Regelung zu erleichtern. Aber das ist nur ein Vorwand. Die Schutzmächte haben ein Mandat von allen anderen Nationen, und ich bin davon überzeugt, daß eine Lösung der Frage, die von den Schutzmächten unterbreitet wird, auch die Zustimmung von Deutschland und Oesterreich erlangen würde.“

„Und was muß Ihrer Ansicht nach die Grundlage für eine dauernde Beilegung der Frage sein?“ fragte der Vertreter des „Evening Standard“.

„Die einzige eheliche Lösung muß im Sinne der Verfügungen liegen, die den Christen in Kreta vor zwei Jahren von den Schutzmäch-

ten gegeben worden sind, und ich glaube, daß dies die einzige dauernde Beilegung der Frage sein wird.“

„Bereinigung mit Griechenland?“

„Ja, das war das ein und alles der Verfügungen, die die Schutzmächte gaben.“

„Aber wie steht es mit der Türkei?“

„Ich bin lange der Ansicht gewesen, daß die Türkei ein peninsulaires quid pro quo erhalten muß. Ich höre, daß dieses Arrangement im gegenwärtigen Augenblick nicht günstig betrachtet wird, aber ich bin davon überzeugt, daß es das einzige Mittel ist, um das einzige Mittel davon überzeugt zu werden, daß es das einzige Mittel ist, um das Kretaproblem von der europäischen diplomatischen Schiefertafel auszuschließen.“

„Wer aber soll dies peninsulaires quid pro quo liefern?“

„Griechenland, oder ich möchte lieber sagen, die Griechen. Es giebt keinen Griechen, der nicht bereit ist, Opfer zu bringen, um eine finanzielle Forderung zu befriedigen, die gemacht und von den Mächten genehmigt werden würde, wenn dadurch nur eine dauernde Regelung geschaffen werden könnte; wenn das unglückliche Kreta Frieden erhalten könnte.“

(Neue Meldung.)

— Kreta, 4. Juli. (Tel.) Benizos Vorstoß, die Mohammedaner gemäß dem Verlangen der Schutzmächte ohne Treueid zuzulassen, wurde abgelehnt, womit auch der Gedanke des Koalitionsmittels hinfällt. Am erregte Sitzungen zu vermeiden, die eine gefährliche Störung im Lande haben müßten, beschloß die Kammer von Benizos, überhaupt nicht an den Kammereröffnungen teilzunehmen, wodurch die Kammer beschlußunfähig würde. In diesem Falle würde, wie der hiesige Korrespondent der „Köln. Ztg.“ erzählt, Benizos die Verantwortung auf sich nehmen und den Schutzmächten mitteilen, daß die türkische Regierung die Forderung auf Zulassung der Muslime ohne Treueid annehme. Der jetzige regierende Ausschuß würde dann auf seinem Posten bleiben, das bisherige Budget verringern und die Kammer erst dann einberufen werden, wenn die Gemüter sich beruhigt hätten, wobei die Abschaffung der Eidesleistung auch für die Christen in Aussicht genommen sei. Die Radikalen versichern, der Plan Benizos sei undurchführbar, da eine Anzahl Freunde von Benizos zur Opposition übergegangen sind. Die Opposition werde den Rücktritt der Regierung erzwingen und die Schutzmächten mitteilen, daß die Forderung der Zulassung der Muslime ohne Treueid unerfüllbar sei. Der Ausgang der jetzigen Krise ist kaum vor Ende dieser Woche zu erwarten.

Vom deutschen Schulkiffverein.

— Travemünde, 4. Juli. (Tel.) Unter dem Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg hielt der Deutsche Schulkiffverein hier heute seine außerordentliche Mitgliederversammlung ab in Anwesenheit der Vertreter der Hansestädte, des Reichsmarineministers und zahlreicher Mitglieder.

Der Großherzog sprach seine große Freude über den Besuch des Kaisers an Bord des neuen Schulkiffes „Prinzess Eitel Friedrich“ aus und wies darauf hin, daß im neuen Jahre zum ersten Male zwei Schulkiffe des Vereins im Betrieb und auf der Reise wären.

Professor Schilling gab sodann einen kurzen Überblick über das vergangene Vereinsjahr, für das die Einstellung des zweiten Seglers und die Feier des zehnjährigen Bestehens die wichtigsten Ereignisse waren. Im vergangenen Jahre habe die Zahl der ausgebildeten Jöglinge 1000 überschritten, was im Interesse der Finanzlage zugleich als ein Beweis der steigenden Bedeutung u. der regen werdenden Tätigkeit in Süddeutschland mit großer Freude begrüßt werden müßte. Er freu-

sich sei das Anwachsen der Zahl der Mitglieder im vergangenen Jahre von 573 auf 722.

Nach einer Darstellung der Tätigkeit der beiden Schulkiffe gab Professor Schilling der herzlichen Freude des Vereins darüber Ausdruck, daß der hohe Protektor in Anerkennung der Verdienste um die Schifffahrt und der Förderung der Schiffbautechnik sowie um die Schaffung eines guten seemannischen Nachwuchses unserer Handelsflotte von dem Kaiser à la suite der Marine gestellt worden sei und sprach dem Großherzog namens des Vereins die aufrichtigsten und unvertäglichsten Glückwünsche aus.

Kommerzienrat Max von Guilleaume gab sodann einen Bericht über die augenblickliche Finanzlage des Vereins, aus dem zu entnehmen war, daß die wachsenden Anforderungen an die Vereins-tätigkeit die finanzielle Lage immer von neuem anspannen würden. Mit großer Befriedigung nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß die sächsischen und bayerischen Vereinigungen der Mitglieder des Deutschen Schulkiffvereins im letzten Jahre infolge der gesteigerten Werbetätigkeit erheblich zugenommen haben.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung wird voraussichtlich am 15. Oktober in Stuttgart stattfinden. Darauf begaben sich alle Anwesenden an Bord der beiden Schulkiffe, um eine Fahrt in See zu unternehmen, während der zahlreichen Segelmannöver ausgeführt wurden.

Badischer Landtag.

110. Sitzung der Zweiten Kammer.

Δ Karlsruhe, 4. Juli. Präsident Kohlhörst eröffnete 6¼ Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. von Dusch, Minister Frhr. von Rodman und Regierungskommissäre. Neue Eingaben lagen nicht vor.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt, daß vom Finanzministerium ein 4. Nachtrag eingekommen. Ferner ging dem Hause ein Gesetzentwurf zu betr. die Bereinigung der Gemeinden Schwarzhaden und Schönenbach. Weiter ist einge- kommen eine Interpellation der Abgg. Kahn und Gen. dahin gehend: „Ist die Regierung bereit, im Bundesrat zu beantragen, daß den durch das Tabaksteuergesetz arbeitslos gewordenen Tabakarbeitern aus über den 1. Dezember 1910 hinaus eine Unterstüßung gewährt wird, und wenn das nicht zu erreichen ist, diesen Arbeitern eine Unterstüßung aus Mitteln für die Arbeitslosenversicherung zu geben.“ Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Kolb (Soz.) berichtete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf betr.

das Ergänzungsgesetz zum Ortsstrafengesetz samt einschlägiger Petition. Nach dem Gesetze wird die Bestimmung des § 26 Abs. 1 des Gesetzes, welche die Abwägung der Reinigungspflicht auf die Angrenzer durch orts- oder bezirkspolizeiliche Vorschriften gestattet, in gleicher Weise auch auf die Verpflichtung zum Besuchen der Straßen für anwendbar erklärt. Die Kommission beantragt, dem Gesetze zuzustimmen und über die Petition des Verbandes der Grund- und Hausbesitzervereine, betreffend die Änderung des Ortsstrafengesetzes zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Kopf (Ztr.): Gegen den Gesetzentwurf hat meine Fraktion keine Bedenken. Er bringt ja für die Hausbesitzer eine neue Belastung, ist aber doch nur die gesetzliche Festlegung eines schon bestehenden Zustandes. Was die Petition betrifft, so bin ich mit den von der Kommission hierzu gestellten Anträge nicht einverstanden. Ich halte die Bestimmung, nach welcher die Gemeinden die Straßenreinigung in eigene Regie nehmen und die hieraus entstehenden Kosten auf die Grund- und Hausbesitzer umgelegt werden können, für

fernmännchens Augen bligten, „der es wagen sollte, an Ihrem Tun zu deuteln.“

Er schloß gehorlam die Tür auf und blieb dann in müder, verzagter Haltung vor ihr stehen.

„Kollege“, das war wieder ihre süße, leise Stimme — „haben Sie denn nicht das geringste Vertrauen zu mir, nachdem ich so — so —“

„O, ich bin ein Stümper, ein elender Nichtstönner!“ brach es da leidenschaftlich von seinen Lippen. „Wie habe ich gerungen um gekämpft, um Ihrer würdig zu werden. Aber nichts, nichts war mir vergönnt, zu erreichen. Da ward mir das Leben leid, ich dachte — ich glaubte — Sie hätten mich sterben lassen sollen!“ Er schlug beide Hände vor das Gesicht und stöhnte.

„Man hat Ihnen Ihr Bild zurüdgehickt“, sagte Sabine einfach, „ich habe es all die Zeit gewühlt, und hoffte jeden Tag, daß Sie zu Ihren Freunden sprechen würden. Darum also wollten Sie ein Verbrecher an sich selbst, ein Fahnenflüchtiger werden! Das hätte ich nie, nie von Ihnen geglaubt! Auf Ihre Güte und Hochherzigkeit hätte ich wie auf Felsen gebaut.“

Sie wandte ihm den Rücken und schritt mit gekemtem Haupte zur Tür. Da kam Leben in den Mann. Er wußte, wenn er sie jetzt gehen ließ, war sie ihm auf immer, für alle Zeiten verloren, das vergaß sie ihm nie. War er in den nächsten Augenblicken wirklich zu küßn, so hatte ihr Benehmen ihn selbst dazu ermutigt. Sie durfte ihm nicht zürnen.

„Fräulein Müller“, er hatte wieder ihre Hand ergriffen, sein Atem flog — „eines, eines gibt es, das könnte mich über meinen zerstörten Künstlertraum trösten, das könnte es mir leicht machen, nach dem Wunsche meines Onkels, ein guter Kaufmann zu werden.“

„Nun?“ fragte sie leise.

„Wenn Sie bei mir wären und mit mir gingen, als mein geliebtes Weib.“

Wesfermännchen wußte später niemals zu sagen, woher ihm die maßlose Kühnheit kam, so zu sprechen und seinen Arm in

Gute Gesellen.

Von Emmy von Borgkede.

29. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Mutter Summerich war ganz verblüfft über das Aussehen des sonst so gleichmütigen Mädchens — was mochte der wohl passiert sein!

„Führt nicht irgendeine geheime Tür oder ein anderer Eingang in Herrn Wesfermanns Atelier?“ fragte Adelgunde schwer atmend mit heißen Wangen und setzte dann mit frommer Lüge hinzu:

„Er ist krank, ich will zu ihm.“

„Aber gewiß, liebste, bestes gnä' Fräulein, das können Sie, wenn es durchaus sein muß. Es gibt da so 'ne Art Fenster in der Besenstube. Freilich ist es ziemlich hoch und eng, aber schlank und frank, wie Sie sind —“

Das „süße Fräulein Müller“, das seine weiße, oft bewunderte Hand nach einer Fürstentronne auszustrecken gewagt hatte, ohne daß ihr Herz einen schnelleren Schlag dabei getan hätte, stand jetzt draußen auf der Treppe, ohne Mut, zu einem Entschluß zu kommen.

Daß sie zu dem Kollegen müsse und wollte, stand fest bei ihr, aber ein seltsames Gefühl lähmte ihre Tatkraft, ein Gefühl, dessen Rätsel sie sich nicht zu erklären wußte. Sie war doch nie, ihr Leben lang nicht feig gewesen und nun auf einmal. — Sie redete sich stolz und ballte die Hand, aber ihre Finger trugen sie kaum, ihr Herz klopfte so merkwürdig laut, fast lächerhaft — so bis zum Hauße hinaus. Weife eilte sie in die Kammer, von deren Fenster die Alte gesprochen hatte. Es befand sich in ziemlicher Höhe vom Boden, aber mit Hilfe einer kleinen Stehleiter konnte das Mädchen hindurchsehen.

Sie schloß wie in Todesangst die Augen, ihr schwindelte, ein Schrei drängte sich auf ihre erblühten Lippen, aber Sabine zwang ihn zurück. Jene Lebenskraft erwachte in ihr,

die ihre Schönheit so strahlend, ihren herrlichen Leib so entzückend machte. Jetzt durfte sie nicht feige und mutlos sein, jetzt mußte sie handeln. Sie drückte das Fenster auf und schwang sich hinauf.

„Wesfermannchen! Anton!“

Der blasse Mann sah ein schlankes, helles Etwas aus der Höhe herabgefliegen kommen, zu Boden sinken, sich schnell aufzuheben und endlich, neben ihm niederknienend, das blonde Haupt an seine Schulter legen. Und dieses rätselhafte Etwas schluchzte wie ein recht betrübtes, geängstigtes Menschenkind, und seine Lippen bebten.

Es dauerte lange, bis der Mann begriffen hatte, daß die Erscheinung die vergötterte Kollegin war; als er sie jedoch erkannte, schlug eine helle Lohse in sein bleiches Gesicht, und das blühende, kleine Ding, welches er in der Hand hielt, fiel leise aufschlagend zu Boden.

„Was, was wollten Sie tun? O, mein Gott!“ — Sabine hielt seine Hand zwischen ihren feinen, weißen Fingern und zitterte noch immer. „Warum, o, warum? — Ich sah sie deutlich, die entsefliche Waise.“

„Fräulein Müller, ich bitte Sie, fragen Sie nicht.“

„Doch“, sagte das Mädchen, und richtete sich ein wenig empor, „das Recht habe ich. Ich bin zu Ihnen gekommen, weil mich eine namenlose Angst erfaßt hatte, um Sie —“

„Sie hatten Angst um mich!“ Anton sah wie verklärt aus. „Ist das wirklich, wirklich wahr?“

„Ich lüge nie.“ Sie schlug die schönen, feuchten Augen zu ihm auf und schaute ihn an. Er aber küßte wie in Raserei ihre Hände und drückte sie wieder und wieder an Brust und Stirn. Da mahnte sie sanft:

„Sie müssen nun vernünftig sein und mich loslassen. Auch die Tür müssen Sie aufschließen. Es ist immerhin ein Wagnis, daß ich so zu Ihnen herinkam und —“

„Ich schlage jeden wie einen toten Hund zu Boden.“ Wes-



ein materielles Unrecht. Die Petenten erstreben eine Befreiung dieser Bestimmung. Es ist zu bedauern, daß dem nicht Rechnung getragen werden kann. Ich hätte gewünscht, daß man die Petition der Regierung wenigstens zur Kenntnisnahme überweisen hätte.

Das Gesetz wurde hierauf einstimmig und der Kommissionsantrag bezüglich der Petition mit großer Mehrheit angenommen.

Abg. Dr. Frank (Soz.) erstattete darnach namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, betr. die Aenderung der Gemeinde-Einkommensteuer.

Die Gesetzesvorlage ist eine Konsequenz der am staatlichen Einkommensteuergesetz beschlossenen Aenderungen. Nach Artikel 13 der alten Fassung des Einkommensteuergesetzes wurden der Besteuerung des Einkommens Steueranträge zu Grunde gelegt. Der Regierungsentwurf beschreitet einen anderen Weg. Er beseitigt die Einkommensteueranträge aus der Gemeinde- und Städteordnung und begründet die Gemeindeeinkommensteuer auf die Steuerbefreiung des Einkommensteuergesetzes. Zu diesem Zweck wird berechnet, in welchem Verhältnis die Umlagen aus dem Einkommen zu den Umlagen aus den Steuerwerten des Liegenschaftsvermögens, Betriebsvermögens und Kapitalvermögens stehen. Die Kommission stellt den Antrag, die Kammer wolle den Regierungsentwurf mit der zu Artikel 1 Ziffer 3 vorgeschlagenen Aenderung seine Zustimmung erteilen. Weiter wolle das Haus den von der Kommission beschlossenen Aenderungen zu Art. 1 Ziff. 14, §§ 99 und 100 zustimmen. Die Aenderung zu Art. 1 Ziff. 3 geht dahin, folgende Worte zu streichen: „Durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung kann er (der Gemeindebesetzungsantrag) jedoch auf 4 M festgesetzt werden.“

Das Gesetz fand ohne Debatte einstimmige Annahme. Abg. Wittmann (Ztr.) berichtete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, betreffend die Aenderung der beiden Kirchensteuergesetze.

Die durch das Gesetz vom 27. Mai ds. Js., die Aenderung des Einkommensteuergesetzes betreffend, eingeführten Aenderungen, insbesondere die Befreiung des bisherigen Steuerantragsystems bei der Einkommensteuer und die Einführung eines progressiv ausgestalteten Normalsteuertarifs machen wie die Umgestaltung der Gemeindeeinkommenbesteuerung auch die Aenderung einiger Bestimmungen des Landeskirchensteuergesetzes vom 20. November 1906 und des Ortskirchensteuergesetzes vom 20. November 1906 notwendig. Der neue Steuertarif hat nunmehr auch die Grundlage für den Bezug des Einkommens zu den kirchlichen Steuern zu bilden und wird demzufolge die progressive Besteuerung des Einkommens fünfzigjährig auch für die kirchliche Besteuerung in vollem Umfange wirksam. Entsprechend dieser Veranlassung beschränkt sich der vorliegende Gesetzentwurf im wesentlichen darauf, nur die durch die Reform der staatlichen und Gemeindebesteuerung bedingten Aenderungen in Vorschlag zu bringen. Die Kommission hat an dem Gesetzentwurf einige Aenderungen vorgenommen. Sie hat die von der Kirchensteuer freizulassenden Beträge von 20 J auf 50 J erhöht und bezüglich des Auflegens eine längere Frist festgesetzt. Es wurden dann auch in der Kommission Fragen erörtert, die eine umfassende Umänderung der Steuergesetzgebung zur Folge haben würden. Die diesbezüglich gestellten Anträge lehnte die Kommission ab. Ihr Antrag geht dahin, das Gesetz in der von ihr beschlossenen Fassung anzunehmen.

Präsident Rohrbach teilt mit, daß zwei Aenderungsanträge der Abg. Kopf und Gen. eingebracht sind, von denen einer die Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezüglich der freizulassenden Beträge, die den Betrag auf 20 J festsetzt, verlangt, der andere eine Aenderung der Ziffer 4 in Artikel II begehrt.

Abg. Kopf (Ztr.) begründete kurz diese Anträge. Abg. Stöding (Soz.) sprach sich gegen das Gesetz aus. Wir können es nicht billigen, daß staatliche Nachmittel dazu benutzt werden, der Kirche Steuerbeträge einzutreiben.

Abg. Senger (natl.) befürwortet die Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezüglich der Festsetzung der von der Kirchensteuer freizulassenden Beträge.

Ministerialdirektor Dr. Hübsch erklärte sich namens der Regierung mit den von dem Abg. Kopf beantragten Aenderungsanträgen einverstanden.

Die von der Kommission beantragten Aenderungen sowie die Aenderungsanträge Kopf fanden mit großer Mehrheit Genehmigung. Darauf wurde der Gesetzentwurf mit 44 gegen 16 sozialdemokratische Stimmen angenommen.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. Tagesordnung: Interpellationen; Petitionen.

In Karlsruhe, 5. Juli. Namens der Petitionskommission der Zweiten Kammer erstattete Abg. Müller-Weinheim einen sehr unangenehmen Bericht über 31 ihr überreichte Petitionen. Die Petitionen wurden ihrem Inhalte nach in drei Gruppen eingeteilt: 1. in solche, die eine andere Art der Einziehung einer Beamtenkategorie in den Gehaltsstufen oder eine Aenderung der Gehaltsordnung wünschen; 2. in solche, die sich mit dem Vorschlag der Gehaltsordnung befassen; 3. in solche, die eine Vermehrung der etatmäßigen Stellen wünschen, um Anwärtern die Möglichkeit frühzeitiger etatmäßiger Anstellung zu verschaffen. Die Kommission beantragt bezüglich der

Mehrzahl der Petitionen Uebergang zur Tagesordnung. Einige Petitionen sollen der Regierung empfehlend überwiesen werden.

△ Karlsruhe, 5. Juli. Dem Landtag ging gestern der vierte Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1910 und 1911 zu. Derselbe enthält in Ausgabe für höhere Schulen und Volksschulen 16 400 Mark, Lehrerbildungsanstalten 1300 Mark, Blinden- und Taubstummenanstalt 400 Mark, höhere Mädchenschulen 4 900 Mark, Volksschulen 79 400 Mark, nach Abzug des Abgangs sind weiter rund 260 700 Mark erforderlich, um welchen Betrag sich die im zweiten Nachtrag des Staatsvoranschlags berechnete Summe der Gehalte von 5 229 400 Mark erhöht auf 5 490 100 Mark, Staatsbeiträge zum Schulaufwand der Gemeinden 41 850 Mark, im ganzen Ausgabe für das Unterrichtswesen 450 050 Mark; weiter befinden sich unter Ausgabe folgende Positionen: Voranschlag der Badanstaltenverwaltung, Zuschuß an die Stadt Baden 38 575 Mark; Zoll- und Steuerverwaltung, Abgang und Rückerschlag bei den direkten Steuern: Vermögenssteuer 61 830 Mark, Einkommensteuer 196 045 Mark. Der Nachtrag enthält sodann unter Einnahme folgende Positionen: Unterrichtswesen: Anteil der Gemeinden am Aufwand für die Bezüge der Volksschullehrer und zum: Jahresbeiträge für die ständigen Lehrstellen 139 760 Mark; Zoll- und Steuerverwaltung, direkte Steuern: Vermögenssteuer 1 001 884 Mark, Einkommensteuer 2 146 705 Mark.

× Karlsruhe, 5. Juli. Ein heute der Zweiten Kammer zugegangener Gesetzentwurf bezweckt die Vereinigung der Gemeinde Schwarzhalden mit der Gemeinde Schönenbach. Nach diesem Gesetze wird die Gemeinde Schwarzhalden am 1. Januar 1911 aufgelöst und mit der Gemeinde Schönenbach zu einer einfachen Gemeinde vereinigt.

Tages-Rundschau.

Deutschland Reich. In Berlin, 4. Juli. (Tel.) Die Verlegung des 3. Eisenbahn-Regiments von Schöneberg nach Hanau wird anfangs Oktober erfolgen.

— Frankfurt a. M., 4. Juli. Die Mitglieder der badischen Landwirtschaftskammer trafen, 60 Mann stark, heute morgen hier ein und reisten zum Zweck der Besichtigung norddeutscher Güter nach Halberstadt weiter.

Der neue Oberpräsident von Ostpreußen. — Berlin, 4. Juli. (Tel.) Der Unterstaatssekretär des Staatsministeriums Dr. von Günther wurde, wie gestern gemeldet, zum Oberpräsidenten von Ostpreußen ernannt.

Der neue Oberpräsident von Schlesien. — Berlin, 4. Juli. (Tel.) Der Unterstaatssekretär des Staatsministeriums Dr. von Günther wurde, wie gestern gemeldet, zum Oberpräsidenten von Schlesien ernannt. Der neue Oberpräsident, geboren 1864 als Sohn des nachmaligen Oberpräsidenten von Günther, ist schon mehrfach in Schlesien amtlich tätig gewesen, so als Regierungsreferendar des Landratsamts Luben, als Regierungsdirektor beim Polizeipräsidium in Breslau, als Landrat von Loebenberg von 1896 bis 1901; von 1901 bis 1907 gehörte er der Reichsanleihe an, zuletzt als Kaiserlicher Geheimer Ober-Regierungsrat in der neugegründeten Stelle eines vorzulegenden Rates in der Reichsanleihe. Am 29. Juni 1907 wurde er zum Unterstaatssekretär des Staatsministeriums ernannt.

Zur Reichsversicherungs-Ordnung. — Berlin, 4. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Reichstagskommission für die Reichsversicherungs-Ordnung führte Staatssekretär Dr. Delbrück über die Verleserfrage aus: Die Regierungen hätten nicht einseitig die Interessen der Verleser wahrnehmen können, sondern auch die Interessen der Versicherten berücksichtigen müssen. Ein Teil der Verleser habe den wirtschaftlichen Kampf überstanden. Die Verleser scheiden von den Verlesenen, den Verleserorganisationen und den Kassen ab und gehen in die Kassen über. In Zukunft sei den Verlesenen und den Kassen völlige Freiheit gelassen und erst im Notfall trete die Behörde regelnd in die Schranken. Die freie Verleserwahl sei in der Hauptsache nach durch die Verleser garantiert.

Jubel feiern Lothringers-Regimenter. — Metz, 4. Juli. (Tel.) Heute vormittag um 8 Uhr rückte das 4. Lothringers-Regiment Nr. 67 mit dem zum Jubiläum eingetroffenen ehemaligen Regimentsangehörigen und Veteranen nach St. Hubert bei Gravelotte aus. Hier fand gegen 10 Uhr unter strömendem Regen eine Erinnerungsfeier vor dem Denkmal der 67. Inf. statt, das aus Anlaß der glänzenden, aber auch verlustreichen Schlacht des Regiments vom 18. August 1870 bei der Ferme St. Hubert errichtet worden ist. Von sämtlichen Lothringers-Regimenten wurden an dem Denkmal Kranz niedergelegt, worauf nach einem Dankgottesdienst und nach den Ansprachen eines katholischen und eines evangelischen Divisionspredigers, der kommandierende General v. Preitwitz und Gaffron, umgeben von den Kriegsveteranen des Regiments die Parade abhielt. Gegen Mittag kehrten die Teilnehmer zur Kaserne in Longeville zurück, wo ein Festessen im Kasino stattfand, während abends in einer Festfeier die offiziellen Feierlichkeiten ihr Ende erreichten werden.

— Saarburg, 4. Juli. In der gestern abend durch einen Zapfenstreich eingeleiteten Jubelfeier des 50jährigen Bestehens des 11. U. Regts. ist am Nachmittag der Chef des Regiments Graf Haefeler hier eingetroffen. Die Beteiligung ehem. Angehöriger des Regiments ist sehr groß. Die Veranstaltung hat jedoch unter starkem Regen zu leiden, abends findet in der Festhalle ein Festbankett statt.

— Saarburg i. Lothr., 4. Juli. (Tel.) Die Parade, die heute vormittag um 10 Uhr auf dem Bühler Exerzierplatz anlässlich der Jubelfeier des 1. Manns-Regiments bei strömendem Regen stattfand, wurde

von Generalfeldmarschall v. Häfeler in Anwesenheit der 6 letzten Kommandeure des Regiments abgenommen. Die für Nachmittag vorgesehenen Reiterfestspiele mußten des Regens wegen, zum Teil ausfallen. Für heute Abend ist bei günstigem Wetter Feuerwerk geplant.

Schweiz. — Zürich, 4. Juli. Der Züricher Regierungsrat hat auf Grund von Nachforschungen über die jüngste Wahl eines Bezirksrichters, aus der der sozialistische Bewerber als Gewählter hervorging, die Ungültigkeit der Wahl ausgesprochen. Wie verlautet, haben sich die Sozialdemokraten, namentlich im Arbeiterviertel, großer Wahlfälschungen zu Ungunsten des bürgerlichen Bewerbers schuldig gemacht.

— Luzern, 4. Juli. Der Große Rat hat das Unvereinbarkeitsgesetz angenommen. Das Gesetz ist die Folge der Kantonalbank-Affäre; es verbietet den Mitgliedern der Regierung, Verwaltungsstellen bei Gesellschaften zu bekleiden.

England. Die Budgetherausforderung im Unterhaus. — London, 4. Juli. In dem Unterhaus besprach bei der Beratung über das Budget Austin Chamberlain die Pläne Lloyd Georges betr. die Möglichkeit der Einführung der Arbeitslosen- und Altersversicherung und erklärte, es sei unvorsichtig, Hoffnungen zu hegen, die sich auf die Glotienpolitik einer anderen Nacht gründeten. Die Summe, welche in dem ursprünglichen deutschen Bauplan vorgesehen sei, soll in Bezug auf die großen Schiffe im Jahre 1912 um die Hälfte verringert werden, wenn die Dinge unverändert bleiben würden. Aber glaube Lloyd George wohl, daß die Dinge in der Tat unverändert bleiben, glaube er, daß Deutschland, nachdem es einmal diesen Pfad betreten habe, zufrieden sein werde mit seinem viele Jahre alten Plan? Jedenfalls halte es Lloyd George für richtig, staatsmännisch oder klug, den Leuten zu sagen, daß sie die nationale Verteidigung aufgeben müßten, wenn sie die soziale Reform haben wollten.

Amerika. — Washington, 4. Juli. Expräsident Roosevelt hat es abgelehnt, für die Nachfolgerschaft des Gouverneurs des Staates New-York, Mr. Hughes, zu kandidieren. Das bedeutet jedoch nicht, daß der ehemalige Präsident die Absicht hat, sich überhaupt vom politischen Kampfbühnen zurückzuziehen. Man glaubt vielmehr, daß er seinen ganzen Einfluß geltend machen wird, um der republikanischen Partei bei der Besetzung dieses wichtigen Postens zum Siege zu verhelfen.

— Newyork, 4. Juli. (Tel.) Der Präsident des obersten Gerichtshofes Fuller ist in Bar Harbor (Maine) gestorben.

Amthliche Nachrichten. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Juni d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Königlichen Archidirektor Geheimen Archivar Dr. Wagner in Wiesbaden das Ritterkreuz erster Klasse höchstihres Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juni d. J. gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe-Ruppurr: Zimmermann Friedrich Fißler I., Schlosser Karl Gebelmann, Schreiner Wilhelm Hahn, Landwirt Johann Georg Hartleb I., Tagelöhner Jakob Schelling, Tagelöhner Georg Ernst Kiefer, Zimmermann Wilhelm Schnäbele III., Zimmermann Wilhelm Schnäbele IV. und Zimmermann Karl Wilhelm Pfeiffer das Ehrenzeichen für vierjährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juni d. J. gnädigst geruht, den Justizinspektor August Hirt in Freiburg auf sein unterwürdigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen; den Bezirksarzt Max Seratius in Karlsruhe zum Justizinspektor des Verbandes mittelbädischer Justizgenossenschaften mit dem diensthilflichen Wohnort in Freiburg zu ernennen; den Bezirksarzt Karl Hammer in Wertheim in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu versetzen.

Badische Chronik. — Mörch (V. Ettlingen), 4. Juli. Gestern ereignete sich auf der Landstraße Durnersheim-Karlsruhe ein schweres Automobilunglück, das aber für die Beteiligten noch einen glimpflichen Ausgang nahm. Einem in rasender Fahrt befindlichen Auto plachte ein Reifer, der Chauffeur, der sich dabei umschaute, verlor anscheinend die Steuerung, so daß der Wagen in den Straßengraben fuhr. Die Insassen, eine Dame aus Mannheim, wurde in weitem Bogen herausgeschleudert, ohne ernstlichen Schaden zu nehmen, während der Chauffeur schwere Verletzungen erlitt und an den Händen erlitt. Ein des Weges kommendes Auto nahm die Verletzten hilfsbereit auf; das beschädigte Auto wurde heute mit Pferden nach Karlsruhe verbracht.

— Weisheim (E. Eppingen), 4. Juli. Aus Unvorsichtigkeit ist überfahren gestern abend ein Radfahrer ein 4-jähriges Kind. Der Radler fuhr unbefürchtet weiter.

— Mannheim, 5. Juli. 195 350 Einwohner zählte unsere Stadt Ende Mai dieses Jahres. Die städt. Straßenbahnen be-

deutendes Gasverlust sank das Luftschiff, schwer mit nassem Schnee belastet, wieder herab. Die Erde war nicht zu sehen, bis man plötzlich in geringer Tiefe Baumwipfel gemahrt wurde. Als bald wurde wieder nach oben gesteuert. Als aber die Höhe um drei bis vier Meter gelungen war, versagte der vordere Motor, und nun war die Geschwindigkeit nicht mehr genügend, um das Luftschiff noch dynamisch nach oben drücken zu können. Es sank jedoch nur mit einer Geschwindigkeit von 1-1½ Sekundenmetern und bald stieß die zur Aufwärtsfahrt tiefer stehende hintere Gondel mit voller Fahrt an Baumtronken an. Nach kurzer Weile sah das ganze Luftschiff in den Bäumen fest. Erheblichere Beschädigungen erlitt es nur unmittelbar vor der hinteren Gondel, wo mehrere Träger brachen; ein ganzliches Durchbrechen und Abreißen hat nicht stattgefunden. Die weitere Zerstörung wurde nachträglich erst durch den Sturm verursacht.

Das Versagen des vorderen Motors in dem gefährlichsten Augenblick war anscheinend Folge von Benzinmangel, da der Motor ganz in Ordnung war. In dem Tank waren zwar noch ein paar Liter Benzin vorhanden, es ist aber möglich, daß dieser bei der starken Schräglage des Schiffs nicht mehr an die Ausflugsöffnung zum Motor heranreichte. Ein allgemeiner Mangel an Benzin bestand nicht; im Gegenteil war davon noch ein Vorrat für Speisen aller drei Motoren für mehrere Stunden vorhanden. Vielleicht war auch in der schwierigen Lage, worin sich das Luftschiff seit langem befand, mit dem Nachfüllen des Tanks des vorderen Motors etwas zu lange gegögert worden.

Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß das statische Schwerevermögen dem Luftschiff nur durch das Hineingeraten in den aufsteigenden, von starkem Schneefall begleiteten Drehturm benommen worden ist. Der Auftriebsverlust durch die erreichte Höhe, durch die Abkühlung um etwa 15 Grad und durch die Belastung mit nassem Schnee berechnete sich auf rund 2000 Kilogramm. Solche Stürme sind zum Glück nur mit bestimmten Wetterlagen verknüpft, ähnliche Erscheinungen wie die von der Seefahrt noch immer wieder Opfer fordernden Taifune. Wenn die Seefahrt aber bereits gelernt hat, diesen auszuweichen, oder sie durch geeignetes Vorbehaltens ungeschädlich zu machen, wofür das bedrohte Schiff nur über das nötige Tiefwasser zu völliger Bewegungsfreiheit verfügt, so wird die

andere die Kunde: Felix hat ein Bild auf der Ausstellung. Darum also sein heimliches, sonderbares Getue! Aber was sollte sein bedröndendes Schweigen bedeuten? „Er wartet auf die große Goldene,“ meinte Maybach — „Donnerwetter, diesmal muß sie ihm werden.“

(Fortsetzung folgt).

Ein offener Brief des Grafen Zeppelin

an die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft.

An Bord des Luftschiffers „Mains“, 2. Juli 1910. Zu dem Verlust, welchen Sie an dem Luftschiff „Deutschland“, wenige Tage nachdem es als erstes Passagierschiff Ihr Eigentum geworden war, erlitten haben, spreche ich Ihnen meine warmste Teilnahme aus.

Das Scheitern der „Deutschland“ hat mich zur ersten Nachprüfung der Fragen veranlaßt, ob ich berechtigt war, Ihnen das Luftschiff für Passagierfahrten zu überlassen und ob ich fernestrich solche für den Verkehr bestimmte Fahrzeuge bauen darf. Ich glaube beide Fragen mit gutem Gewissen bejahen zu dürfen.

Die „Deutschland“ hatte sich bei der letzten Probefahrt in Friedrichshafen und bei dem Fluge von Friedrichshafen nach Dillendorf als ein durchaus gutes leicht steuerbares Schiff erwiesen; die drei Motoren liefen andauernd tadellos und verliehen ihm eine Geschwindigkeit von ungefähr 16 Metersekunden. Es war kein Grund denkbar, weshalb es bei vorchristmässiger Ausrüstung und normalen Witterungsverhältnissen solange seine Betriebsmittel reichlich, zu einer unzeitwilligen Landung zur Erde niedergebückt werden sollte.

In der Tat sind die Witterungsverhältnisse am 28. Juni ganz ungewöhnlich gewesen. Nach den mir bis jetzt gewordenen Schilderungen ist die „Deutschland“ in einen aufsteigenden Drehturm geraten, der sie mit unwiderstehlicher Gewalt in eine Höhe von 1250 Metern hinauftrieb. Das Drehen wurde durch wiederholtes vollständiges Sichumdrehen der Nordmadel beunruhigt, während Barometer und Barograph die erreichte Höhe anzeigten. Nach den in der Höhe erklommenen be-

zwei große Neuigkeiten gab es zu berichten, als die Kollegen zurückkamen. Die eine war Adelgundes Verlobung, die

„Cabine — Du — Du wolltest — Gott im Himmel! Das verdienst ich gar nicht.“ Der Mann war wie außer sich. „Und ich Wahnsinniger war nahe daran, um Deinetwillen das Leben abzuwerfen, wo Du doch bereit bist, mich selig zu machen!“

„Sie wehrte sich endlich lächelnd gegen seine Leidenschaft und seine Küsse. „Mein neues Kleid! Du zerdrückst es — sieh nur, so kann ich nicht mehr in die Ausstellung gehen.“ „Geliebte, was tut das! Alles, was Du willst, sollst Du haben. Sprich doch — sage mir —“

„Heute noch nicht. Ich werde Dich noch genug mit meinen Wünschen quälen, Anton, und nun muß ich gehen.“ „Cabine — er sah sie fliehend an — „ich möchte, wenn Du Dich entschließen könntest —“

Sie hob mit der ihr eigenen Anmut die Arme empor und legte sie um seinen Nacken. „Das wolltest Du doch, nicht wahr — siehst Du, ich wußte es ja. Und nun sei brav und laß mich gehen.“ So war es nun wirklich gekommen, wie Anna-Laura es gewünscht hatte, und Adelgunde fühlte sich zufrieden. Bessermännchens Leidenschaftlichkeit, seine Vergötterung rissen sie mit sich fort. Wie hätte sie da unempfindlich bleiben können. Vielleicht war die angebliche Freundschaft für ihn schon längst in ein tieferes Gefühl umgewandelt gewesen. Woher stammte sonst die andere die Kunde: Felix hat ein Bild auf der Ausstellung. Da-wahnsinnige Angst um ihn, ihr Bestreben, zu ihm zu dringen? Zwei große Neuigkeiten gab es zu berichten, als die Kollegen zurückkamen. Die eine war Adelgundes Verlobung, die



bederten im Mai 2403 416 Personen. Vereinnahmt wurden 240 154.10 Mark.

5. Juli. Bei der städtischen Sparkasse wurden im Juni 178 672.65 M. einbezahlt, während die Rückzahlungen 162 589.13 M. betrugen.

Mönchzell (H. Heidelberg), 4. Juli. Am Samstag geriet der Maurer Johann Müller im Hause seines Schwiegerjohannes, des Briefträgers Boigt, mit diesem wegen Familienangelegenheiten in Streit, in dessen Verlauf Müller einen Revolver zog und seinem Schwiegerjohn 3 Schüsse heibrachte. Der Täter wurde verhaftet.

Reutershäusen, 5. Juli. Die Bürgermeisterwahl teilte das Schicksal der beiden vorhergegangenen Wahlen, sie verlief resultatlos. Der Bürgermeister wird nun auf die Dauer von 2 Jahren vom Ministerium eingesetzt.

4. Juli. Die Gemeinden Höpfigen, Dornberg, Mühlhörn, Wetztersdorf, Volkmersdorf und Glaschöfen werden in nächster Zeit eine gemeinschaftliche Wasserleitung erhalten. Das Wasser wird durch eine Quelle bei der Wöhltschmühle in der Nähe von Hardheim geleitet, wo die Erf das nötige Gefälle besitzt, um das Wasser auf die Höhe zu bringen. Die Kosten des Projekts belaufen sich auf etwa 280 000 M.

Waldwürt, 4. Juli. Der im Bau begriffene Aussichtsturm der Sektion Amorbach des Odenwaldklubs und des Vereinerungsvereins, welcher bereits eine Höhe von 17 Metern erreicht hatte, stürzte in sich zusammen. Der hierdurch entstandene Schaden ist ein beträchtlicher, da bereits über 2000 M. verausgabt sein sollen.

Pfotzheim, 4. Juli. Am Reichlin-Gymnasium fand die Reifeprüfung statt. Sämtliche 11 Abiturienten bestanden, darunter befand sich auch eine etnethnische Schülerin, die Tochter eines hiesigen Stadtpfarrers.

Sasbachried (H. Aßern), 4. Juli. Heute morgen brannte das Anwesen des Altpolizeibieners Schneideberger nieder. Das Entstehen des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

Die Umgestaltung der bad. Selbstverwaltung.

Karlsruhe, 5. Juli. Die von der Regierung seiner Zeit aufgestellten Grundzüge für die Umgestaltung der verfassungsmäßigsten Selbstverwaltungsverbände haben bei den Betroffenen (Landeskommissionäre, Kreisräte, Städteverwaltungen usw.) keinen Anklang gefunden. Die Regierung hat nunmehr diesen Wünschen Rechnung getragen und ihren abgeänderten Reformplan in einer Denkschrift dem Landtag vorgelegt. Sie sieht in erster Linie von der Zusammenfassung der Kreis- und Landratsbezirke ab. Die Regierung hat ihre Schlussfolgerungen in 18 Theilen niedergelegt. Sie legt Wert darauf, den Landtag darüber zu hören.

Ueber die Stellungnahme der Kommission für Justiz und Verwaltung zu diesen Schlussfolgerungen hat der Abg. Geß Bericht erstattet. Abgesehen von verschiednen geringfügigen Änderungen und der Ausgestaltung des Wahlverfahrens haben die Vorschläge der Regierung im allgemeinen die Zustimmung der Kommission gefunden.

Die ersten vier Theile betreffen sich mit der Erweiterung der Aufgaben der Kreise. Abgesehen von der Übernahme der Staatsarmenpflege würden für die Erweiterung der Kreisaufgaben lediglich freiwillige Aufgaben in Betracht kommen. Als solche bezeichnet die Regierung die Errichtung und den Betrieb von Blinden-, Taubstummen- und Krüppelanstalten, die Ausführung und Unterhaltung von Wasserleitungen und Kleinbahnen, die erweiterte Fürsorge für Arbeitsnachweis und Wanderarbeiter, Maßnahmen zur Förderung von Landwirtschaft und Gewerbe, zur Gewinnung und Aufbarmachung von Wasserkräften, Versorgung der Gemeinden mit elektrischer Energie, die Beaufsichtigung des Feuerlöschwesens, die Abwehr allgemeiner Nothstände und endlich die Förderung gemeinnütziger Unernehmungen aller Art. Die anfängliche in der Kommission gegen die Mitwirkung beim Bau von Kleinbahnen geltend gemachten Bedenken zerstreuten sich nach der Aussprache aber wieder, namentlich nachdem darauf hingewiesen wurde, daß die Kreise künftig unter Verwendung der elektrischen Kraft solche Kleinbahnen selber betreiben können. Auf Antrag des Abg. Weishaupt (natl.) wurde auch die Förderung des Handels in den Kreisen der freiwilligen Aufgaben aufgenommen. Die Regierung erklärte sich auch damit einverstanden, daß die Kreise sich auch den Arbeitsnachweis Arbeitslosen angelegen sein lassen.

Die weiteren sechs Theile handeln von der Umgestaltung der Kreisorganisation. Die Regierung will laut „Straßburger Post“ die Einteilung des Landes in 4 Selbstverwaltungsverbände, die den 2. und 3. Kommissionsbezirk entsprechen, vornehmen, weil größere Verbände ihren Aufgaben noch besser gerecht werden können, als die bestehenden elf Kreise. Die größeren Verbände würden über erhebliche Mittel verfügen, und dadurch leistungsfähiger werden. Mit sieben gegen fünf Stimmen wurde die Einteilung in vier Kreise abgelehnt, eine Vergrößerung der Kreisgebiete aber gutgeheißen. Längere Verhandlungen verurteilte die Uebertragung der Leitung der Kreise an Berufsbeamte. Minister von Bodman teilt aber die Bedenken nicht, daß die künftigen

aus freier Wahl hervorgegangenen Kreisvorständen in ein Abhängigkeitsverhältnis zu den Landeskommissionären, also zur Regierung, geraten könnten, so wenig eine solche Abhängigkeit bei den Oberbürgermeistern jemals eingetreten sei. Die Kommission kam schließlich zu der Auffassung, daß die künftige Gestaltung der Selbstverwaltungskreise darüber zu entscheiden hätte, ob überall ein Berufsbeamter anzustellen sei. Die These, an die Spitze der Kreisverbände Berufsbeamte zu stellen, soll deshalb von einer „Ruf“-Vorrichtung in eine „Kann“-Vorrichtung umgewandelt werden.

Die Beibehaltung der freiwilligen Verbände, die nicht auf das Gebiet des Kreises beschränkt zu sein brauchen, wurde allgemein als wünschenswert bezeichnet, die darauf hinauslaufende These der Regierung wurde deshalb gutgeheißen. Die übrigen Zeitfragen behandeln das Wahlrecht. Die Regierung will das Wahlrecht den Gemeinden übertragen, während die sozialdemokratischen Vertreter und die Linksliberalen die direkte Wahl der Gemeindeglieder fordern. Die Regierung hält an ihrer Auffassung fest, die Gemeinden bei der Wahl der Kreisversammlung nicht ganz auszuschalten, zumal die Kreise sich doch so gut wie ausschließlich mit Fragen und Problemen der Gemeinden zu befassen haben und auch die materiellen Leistungen aus der Gemeindefinanzen fließen. Die Kommission ist mit der Regierung darüber einig, daß die Großgrundbesitzer keine Vertretung im Kreisverband mehr erhalten sollen, da sie in der Lage sind, ihre Interessen in der Landwirthschaftskammer zu vertreten. Mit neun gegen drei Stimmen nimmt die Kommission den Antrag an, daß neben den Vertretern der Gemeinden Abgeordnete der Kreiseinwohner auf Grund des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts unter Anwendung der Verhältniswahl gewählt werden sollen.

Die letzte Gruppe der Reformvorschläge betrifft die Ernennung der Kreisräte, die nach Wunsch der Sozialdemokraten auch künftig aus direkter Wahl hervorgehen sollen. Minister v. Bodman ist gegen diesen Gedanken, wie auch gegen die Ernennung von Sozialdemokraten zu Kreisräten, weil Angehörige einer revolutionären Partei, wie er sich ausdrückt, sich nicht an der Rechtspflege eines Verwaltungsorgans beteiligen könnten, dessen Mitglieder ein Abzeichen mit dem Namenszug des Landesfürsten tragen. Von sozialdemokratischer Seite wurde aber darauf entgegengetreten, daß bereits einige sozialdemokratische Bürgermeister ihres Amtes walten. Schließlich nahm die Kommission mit 7 gegen 5 Stimmen den Antrag an, daß die Wahl der Kreisräte durch die Kreisversammlung zu erfolgen habe. Die Auffassung des Ministers, daß die politische Gesinnung ein Hindernis bilden soll, machte sich die Mehrzahl der Kommission nicht zu eigen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Juli. Aus dem Hofbericht. Am Sonntag vormittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin den Gottesdienst in der Schloßkirche. Montag vormittag empfing der Großherzog den Legationsrat Dr. Seyb und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Von 11 Uhr an erteilte der Großherzog den nachgenannten Herren Audienz: dem Rektor der Technischen Hochschule Geheimen Hofrat Professor Dr. v. Dehnelhaeuser, mit dem Prorektor Professor Dr. Kräzer und dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Lehmann zur Ueberreichung einer Festschrift, dem vorkommenden Rat beim Oberlehreramt Geheimen Oberregierungsrat Schmidt, dem Landgerichtsdirektor Dr. Mühlhölz in Freiburg, ferner dem Geheimen Rat Professor Dr. Kreis an der Universität Heidelberg. Um 12 Uhr nahm der Großherzog an der Beisehungsfeier für die Gemahlin des Ministers Freiherrn von Marhall teil. Später hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Reichsanwalt v. Bethmann Hollweg, der am 7. ds. Mts. hier eintrifft, wird am 8. ds. Mts. wieder nach Berlin zurückkehren.

Justizkandidaten-Prüfung. Die diesjährige Vorprüfung der Justizkandidaten beginnt am Samstag den 1. Oktober.

Die Sammlung für die Brandbeschädigten Deutschen in Valdivia (Chile), unter denen sich Badener befinden, hat 1000 Mark ergeben, einschließlich des hochherzigen Geschenkes des Großherzogs.

Begünstigt der Vollstreckung deutscher Urteile in der Schweiz gibt das Justizministerium folgendes bekannt. Die Gerichte werden darauf hingewiesen, daß nach der langjährigen konstanten Praxis des Appellationshofes in Bern, welcher für die Bewilligung der Vollstreckung von Zivilurteilen ausländischer Gerichte in der Schweiz ausschließlich zuständig ist die Vollstreckung ausländischer, also auch deutscher Zivilurteile in der Schweiz regelmäßig gewährt wird, wenn folgende Voraussetzungen nachgewiesen werden: 1. daß die Zuständigkeit des urteilenden Gerichts außer Zweifel steht; 2. die Rechtskraft des Urteils von der kompetenten Behörde bescheinigt ist; 3. keine Verträge gegen Fundamentalsätze des Prozessrechtes, wie zum Beispiel die Festhaltung des richterlichen Gehörs, entgegen liegen; 4. die Entscheidung, deren Vollstreckung angebetet wird, mit keiner im schweizerischen Staatsgebiete geltenden zwingenden Rechtsnorm im Widerspruch steht; 5. wenn nicht bekannt ist, daß Gegenrecht nicht geltend wird, und daß vom Appellationshof in Bern schon seit längerer Zeit mit Bezug auf deutsche Urteile die Gegenleistung als verbürgt angesehen, jenseit Grund von Ziff. 5 eine Be-

kleinen Tagesfahrts-Entfernung umgeben ist. Es läßt sich dann bei jedem Winde auch in der Windrichtung und auch dann abfliegen, wenn eine Drehung des Windes vorauszuhehen wäre, weil man die Sicherheit hat, einen jener Landungsorte erreichen oder im Nothfalle an seinen Ausgangspunkt zurückkehren zu können. Ein sehr einfacher Meß- und Alarmdienst an den in Frage kommenden Landungsorten während der Flüge bei zweifelhafter Wetterlage wird die Sicherheit noch in beruhigender Weise erhöhen.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit Graf Zeppelin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgartheater Karlsruhe. Heute Dienstag geht zum drittenmal Lehar's „Graf von Luzernburg“ in Szene. Die letzte Vorstellung wurde vom Publikum abermals bejubelt und mußten die Kassen vorzeitig geschlossen werden, da das Haus bereits ausverkauft war. Am Mittwoch findet die erste Aufführung in dieser Saison von Oskar Straus' „Walzertraum“ statt. Die Regie führt Herr Direktor Hagin. Dirigiert wird dieses Werk von Herrn Kapellmeister Kiedner. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Becker, Großmann, Woraui, Richter, Stern und Warbel, sowie die Damen Glehner, Leibner, Reiningner und Richter.

Mannheim, 6. Juli. Der Tenor Fritz Vogelstrom muß auf die ihm mit einem Honorar von 96 000 M. angebotene Tournee nach Südamerika verzichten, da die Intendanz nicht in die erforderliche Lösung seines hiesigen Kontraktes einwilligen konnte.

W. Heidelberg, 4. Juli. Die „Schwabinger Schattenspiele“, die vor drei Jahren in München-Schwabing von Alexander von Bernns begründet wurden, sind für diesen Sommer aus dem Sait Neuburg im Neckartal übergesiedelt und werden im Monat Juli zweimal wöchentlich Aufführungen veranstalten. Die Eröffnung dieser Spiele fand am vergangenen Samstag als Sonderveranstaltung für die Akademische Gesellschaft für Dramatik, die mit so viel Eifer und Erfolg sich als Pflegestätte des literarischen Lebens in Heidelberg emporwärt hat, statt. Die Schwabinger Schattenspiele haben sich bei ihren Aufführungen in München die Sympathien aller derer, die sich für

anstandung der Vollstreckung deutscher Urteile in der Schweiz nicht erhoben wird.

Vom 24. Verbandschießen.

Karlsruhe, 5. Juli. Auch der gestrige Abend brachte dem 24. Verbandschießen leider nicht den Besuch, den man nach Lage der Dinge erwarten konnte. Das Wetter war zwar etwas kühl, aber es war doch nicht unfreundlich, so daß man die Zurückhaltung unseres Karlsruher Publikums eigentlich nicht begreifen kann. Ist doch auf dem Festplatz für alles gesorgt, für guten Trunk und treffliche Speisen, für Vergnügen in jeder Gestalt und für so viele trodene Klagen, daß niemand wegen entsprechender Unterkunft in Sorge zu schweben braucht, falls ja mal ein kräftiger Kassauer das Vergnügen im Freien für ein Bierstündchen unterbricht. Die Schützen sind ein frohes Volkchen und reihen in ihrer Fröhlichkeit auch das andere Publikum mit fort, wenn dieses Publikum auch nur das geringste Entgegenkommen zeigt. Hoffentlich wird der Besuch in den kommenden Tagen ein besserer als gestern. Die Schießergebnisse am gestrigen Nachmittag blieben in mittleren Grenzen. Auf Feld (300 Meter) erschienen sich Beher die Herren F. Kapfenegger-Böhrenbach, C. Alexander-Mainz, R. Schmitt-Mainz und F. Werner-Mainz; auf Stand (175 Meter) die Herren W. Krauß-Mainz, J. A. Wolf-Mainz und Karl Herz-Mannheim. Das Gruppenschießen zwischen der Schützengesellschaft Mainz und dem Schützenverein Frankfurt a. M. ergab, sowohl auf Feld wie auf Stand, einen überlegenen Sieg für Frankfurt. Bei diesem Schießen geben je fünf Schützen jeder der beteiligten Gesellschaften je 6 Schuß ab; das Gesamtergebnis entscheidet. Es errangen gestern auf Feldscheibe (300 Meter) die Schützengesellschaft Mainz 277 Ringe, der Schützenverein Frankfurt a. M. 389 Ringe; auf Standscheibe (175 Meter) die Schützengesellschaft Mainz 358 Ringe, der Schützenverein Frankfurt a. M. 422 Ringe. Frankfurt schloß, wie bisher überhaupt, auch gestern wieder erklaffig. Auf Stand wurden außer den gestern schon genannten Resultaten noch folgende recht gute Ergebnisse erzielt: 2250 Teiler Georg Ahrens, Frankfurt, 2381 Teiler Jean Beuthaus, Frankfurt, 3692 Teiler G. Keifing, Freudenstadt. Auf den Blättchenscheiben wurden besonders nennenswerte Resultate nicht geschossen.

Diejenigen Herren Schützen, welche sich für den modernen Zeitungsbetrieb der „Badischen Presse“ interessieren, werden zur Besichtigung der Druckerei höflich eingeladen. Die beste Besuchszeit ist die Zeit während des Druckes der „Badischen Presse“ und zwar vormittags von 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr und abends von 6 bis 7 Uhr.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 5. Juli. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den Bädergehilfen Holz wegen Ermordung der Bäder-Gesefrau Wirsing zum Tode.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 4. Juli. Unter der Anklage wegen Nothzucht stand heute der 48 Jahre alte Presser Friedrich Dietele aus Birmberg, wohnhaft in Ippringen, vor den Geschworenen. Er war angeklagt, sich Mitte Mai auf Gemartung Erlingen das ihm zur Last gelegte Verbrechen verübt zu haben. Der Angeklagte leugnete die Tat. Er wurde aber durch eine sehr umfangreiche Beweiserhebung, in der über 30 Zeugen zur Einvernahme gelangten, überführt.

Die Geschworenen bejahen die an sie gestellte Schuldfrage und verneinten nach der Sachlage die Frage nach mildernden Umständen. Der Schwurgerichtshof verurteilte gemäß dieses Verdiktes den Angeklagten zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführte Verhandlung leitete Landgerichtsdirektor von Woldeh. Die Anklagebehörde war durch Staatsanwalt Dr. Hafner vertreten. Die Verteidigung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Trunk.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 4. Juli. Zu dem mit dem 9. deutschen Stenographentag Gabelberger zu Stuttgart verbundenen Wettstreiten am 24. Juli 1910 haben sich insgesamt 2038 Teilnehmer gemeldet, eine Zahl, wie sie noch niemals bei stenographischen Wettstreiten aus nur annähernd erreicht wurde. Um den Dittatschwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, wurden die Wettstreiten in 7 Sprachgruppen eingeteilt. Gemeldet sind für Gruppe 1 (Nemanten) 75, für Gruppe 2 (Banern) 291, für Gruppe 3 (Hessen) 390, für Gruppe 4 (Norddeutsche) 156, für Gruppe 5 (Pfälzer) 394, für Gruppe 6 (Sachsen) 217, für Gruppe 7 (Schwaben) 515 Personen. Das Wettstreiten umfaßt Geschwindigkeitsproben von 120-360 Silben.

Nottweil, 4. Juli. (Tel.) Als gestern abend in der Wirtshaus „zum Engel“ zwei Arbeiter sich als Gedankenleser

ihnen bei der Eröffnungsvorstellung eine begeisterte Aufnahme zuteil. Die Zuschauer bewunderten die künstlerische Veredelung des Schattentheaters, die Alexander von Bernns mit dem Vereine seiner Zeichnerkünstler erreicht hat, und folgten gespannt den eigenartigen Reizen dieses Spiels. Die erste Aufführung brachte für das Schattentheater geeignete Dichtungen von Kerner, Heine und Goethe, und eines der bekanntesten Schattenspiele von Alexander von Bernns.

Erlangen, 4. Jul. (Tel.) Aus Anlaß der Jahrhundertfeier hat die Universität folgende Herren zu Ehrendoktoren ernannt: Theologische Fakultät: Bibliothekar Dr. M. Zucker-Erlangen, Prof. W. Engelhardt am Wilhelmshilfsgymnasium in München, Oberkonsistorialrät Schneider u. Kahl-München, Pfarre Dr. Schornbaum-Alfeld (Mittelfr.), M. Hen. Prof. der Theologie, Juristische Fakultät: Finanzminister v. Pfaff-München, Oberlandesgerichtspräsident v. Schneider-Nürnberg, Regierungsdirektor Lindner-Ansbach, Oberlandesgerichtsrat Kober-München. Medizinische Fakultät: Geheim. Prof. Dr. v. Kahl-Berlin, Oberbürgermeister Dr. v. Schuch-Nürnberg, Kultusminister Dr. v. Wehner-München, Philosophische Fakultät: Regierungsrat v. Blau-Ansbach, Ministerialrat im Kultusministerium Kulling-München, Justizrat Frhr. v. Krefz-Nürnberg, Reichsrat Graf Fretting-Zettendorf, Professor der Theologie R. Seeburg-Berlin, Major Parselval-Berlin, Geh. Kommerzienrat Petri-Nürnberg (Schneiderwerke).

Ebersfeld, 4. Juli. Herr Kurt Herold, der im Oktober v. J. Karlsruhe verlassen hat, um einem sehr vorteilhaften Rufe an das Konservatorium in Ebersfeld zu folgen, hatte in seiner neuen Heimat als Komponist und Pianist großen Erfolg. Im Laufe des Winters wurde sein Klavierkonzert und seine Cellosonate unter lebhaftem Beifall der Hörer aufgeführt. Die Ebersfelder Kritiken loben namentlich die Eigenart der Kompositionen, die seine Ausführung des Orchesterlages und die virtuose Wiedergabe des Klavierpartes, überhaupt sei „der Erfolg ein durchschlagender gewesen“. Infolge des außerordentlichen Anlages, den die Hetodischen Kompositionen gefunden, bekam der Künstler den Auftrag, zu dem Festspiel anlässlich der Dreihundertjahrfeier von Ebersfeld die Musik zu schreiben.

Zustichfahrt auch sehr bald jene Drehstürme nicht mehr zu fürchten brauchen.

Die Passagierluftschiffe können und sollen sie daher in Zukunft ganz vermeiden. Die Katastrophe im Teutoburger Wald muß in ihrer Art eine einzige bleiben. Daß die Erinnerung an sie nicht eine viel traurigere ist, verdankt man der Bauweise meiner letzten Luftschiffe, welche die Gefahr für das Leben der Reisenden durch das Vorlagern großer, die Stöße bei dem Anfahren an feste Gegenstände bis zur völligen Unschädlichkeit abschwächender Bauteile, sowie durch die wegen der ausgedehnten Unterfläden bestehende Unmöglichkeit allzu raschen Fallens vermeidet. Auch der wadere Monteur, welcher um die hintere Gondel zu entlasten auf einem Baum abspringen wollte, diesen aber verfehlte und sich nun bei dem Absturz schwere Beschädigungen zuzog, wäre unversehrt geblieben, wenn er die Gondel nicht verlassen hätte.

Doch die Hauptsache ist, daß der Vorgang vom 28. Juni das Vertrauen zur Sicherheit meiner letzten Luftschiffe in keiner Weise zu erschüttern angeht. Man wird aus demselben nur die Lehre ziehen, daß man sich in Zukunft, namentlich für Passagierfahrten, mehr als bisher an die Befolgung folgender Grundzüge halten muß: In erster Linie sorgfältige Beachtung der allgemeinen Wetterlage, aus welcher stets das wahrscheinliche Auftreten von Drehstürmen zu erkennen ist. Will man von einem Bergungsorte ausgehend, zu welchem man unbedingt zurückkehren muß, Passagierfahrten unternehmen, so darf man bei irgend unsicherer Wetterlage sich immer nur in einer dem herrschenden oder dem sicher vorauszuhehenden Winde entgegengesetzten Richtung entfernen, um die Gewißheit zu haben, an den Ausgangspunkt zurückgelangen zu können.

Es genügt nicht, nur erst eine kurze Fahrt gegen den Wind zu machen, um sich von der Ueberlegenheit der Schiffsgeschwindigkeit über diejenige des herrschenden Windes zu überzeugen. Die Windstärke kann zulegen oder die Eigengeschwindigkeit durch das Verjagen von Motoren abnehmen, wodurch die Rückkehr unmöglich wird. War man in dem Winde entgegengesetzter Richtung gefahren, so genügt die geringste Eigengeschwindigkeit, um vor dem Winde treibend, zum Ausgangspunkt zurückkehren zu können.

Die Passagierfahrten werden um so sicherer und regelmäßiger ausführbar, wenn sie mehr Landungsorten die Ausgangespunkte zu einem

kleinen Tagesfahrts-Entfernung umgeben ist. Es läßt sich dann bei jedem Winde auch in der Windrichtung und auch dann abfliegen, wenn eine Drehung des Windes vorauszuhehen wäre, weil man die Sicherheit hat, einen jener Landungsorte erreichen oder im Nothfalle an seinen Ausgangspunkt zurückkehren zu können. Ein sehr einfacher Meß- und Alarmdienst an den in Frage kommenden Landungsorten während der Flüge bei zweifelhafter Wetterlage wird die Sicherheit noch in beruhigender Weise erhöhen.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit Graf Zeppelin.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Stadtgartheater Karlsruhe. Heute Dienstag geht zum drittenmal Lehar's „Graf von Luzernburg“ in Szene. Die letzte Vorstellung wurde vom Publikum abermals bejubelt und mußten die Kassen vorzeitig geschlossen werden, da das Haus bereits ausverkauft war. Am Mittwoch findet die erste Aufführung in dieser Saison von Oskar Straus' „Walzertraum“ statt. Die Regie führt Herr Direktor Hagin. Dirigiert wird dieses Werk von Herrn Kapellmeister Kiedner. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Becker, Großmann, Woraui, Richter, Stern und Warbel, sowie die Damen Glehner, Leibner, Reiningner und Richter.

Mannheim, 6. Juli. Der Tenor Fritz Vogelstrom muß auf die ihm mit einem Honorar von 96 000 M. angebotene Tournee nach Südamerika verzichten, da die Intendanz nicht in die erforderliche Lösung seines hiesigen Kontraktes einwilligen konnte.

W. Heidelberg, 4. Juli. Die „Schwabinger Schattenspiele“, die vor drei Jahren in München-Schwabing von Alexander von Bernns begründet wurden, sind für diesen Sommer aus dem Sait Neuburg im Neckartal übergesiedelt und werden im Monat Juli zweimal wöchentlich Aufführungen veranstalten. Die Eröffnung dieser Spiele fand am vergangenen Samstag als Sonderveranstaltung für die Akademische Gesellschaft für Dramatik, die mit so viel Eifer und Erfolg sich als Pflegestätte des literarischen Lebens in Heidelberg emporwärt hat, statt. Die Schwabinger Schattenspiele haben sich bei ihren Aufführungen in München die Sympathien aller derer, die sich für

kleinen Tagesfahrts-Entfernung umgeben ist. Es läßt sich dann bei jedem Winde auch in der Windrichtung und auch dann abfliegen, wenn eine Drehung des Windes vorauszuhehen wäre, weil man die Sicherheit hat, einen jener Landungsorte erreichen oder im Nothfalle an seinen Ausgangspunkt zurückkehren zu können. Ein sehr einfacher Meß- und Alarmdienst an den in Frage kommenden Landungsorten während der Flüge bei zweifelhafter Wetterlage wird die Sicherheit noch in beruhigender Weise erhöhen.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit Graf Zeppelin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgartheater Karlsruhe. Heute Dienstag geht zum drittenmal Lehar's „Graf von Luzernburg“ in Szene. Die letzte Vorstellung wurde vom Publikum abermals bejubelt und mußten die Kassen vorzeitig geschlossen werden, da das Haus bereits ausverkauft war. Am Mittwoch findet die erste Aufführung in dieser Saison von Oskar Straus' „Walzertraum“ statt. Die Regie führt Herr Direktor Hagin. Dirigiert wird dieses Werk von Herrn Kapellmeister Kiedner. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Becker, Großmann, Woraui, Richter, Stern und Warbel, sowie die Damen Glehner, Leibner, Reiningner und Richter.

Mannheim, 6. Juli. Der Tenor Fritz Vogelstrom muß auf die ihm mit einem Honorar von 96 000 M. angebotene Tournee nach Südamerika verzichten, da die Intendanz nicht in die erforderliche Lösung seines hiesigen Kontraktes einwilligen konnte.

W. Heidelberg, 4. Juli. Die „Schwabinger Schattenspiele“, die vor drei Jahren in München-Schwabing von Alexander von Bernns begründet wurden, sind für diesen Sommer aus dem Sait Neuburg im Neckartal übergesiedelt und werden im Monat Juli zweimal wöchentlich Aufführungen veranstalten. Die Eröffnung dieser Spiele fand am vergangenen Samstag als Sonderveranstaltung für die Akademische Gesellschaft für Dramatik, die mit so viel Eifer und Erfolg sich als Pflegestätte des literarischen Lebens in Heidelberg emporwärt hat, statt. Die Schwabinger Schattenspiele haben sich bei ihren Aufführungen in München die Sympathien aller derer, die sich für

ihnen bei der Eröffnungsvorstellung eine begeisterte Aufnahme zuteil. Die Zuschauer bewunderten die künstlerische Veredelung des Schattentheaters, die Alexander von Bernns mit dem Vereine seiner Zeichnerkünstler erreicht hat, und folgten gespannt den eigenartigen Reizen dieses Spiels. Die erste Aufführung brachte für das Schattentheater geeignete Dichtungen von Kerner, Heine und Goethe, und eines der bekanntesten Schattenspiele von Alexander von Bernns.

Erlangen, 4. Jul. (Tel.) Aus Anlaß der Jahrhundertfeier hat die Universität folgende Herren zu Ehrendoktoren ernannt: Theologische Fakultät: Bibliothekar Dr. M. Zucker-Erlangen, Prof. W. Engelhardt am Wilhelmshilfsgymnasium in München, Oberlandesgerichtspräsident v. Schneider-Nürnberg, Regierungsdirektor Lindner-Ansbach, Oberlandesgerichtsrat Kober-München. Medizinische Fakultät: Geheim. Prof. Dr. v. Kahl-Berlin, Oberbürgermeister Dr. v. Schuch-Nürnberg, Kultusminister Dr. v. Wehner-München, Philosophische Fakultät: Regierungsrat v. Blau-Ansbach, Ministerialrat im Kultusministerium Kulling-München, Justizrat Frhr. v. Krefz-Nürnberg, Reichsrat Graf Fretting-Zettendorf, Professor der Theologie R. Seeburg-Berlin, Major Parselval-Berlin, Geh. Kommerzienrat Petri-Nürnberg (Schneiderwerke).

Ebersfeld, 4. Juli. Herr Kurt Herold, der im Oktober v. J. Karlsruhe verlassen hat, um einem sehr vorteilhaften Rufe an das Konservatorium in Ebersfeld zu folgen, hatte in seiner neuen Heimat als Komponist und Pianist großen Erfolg. Im Laufe des Winters wurde sein Klavierkonzert und seine Cellosonate unter lebhaftem Beifall der Hörer aufgeführt. Die Ebersfelder Kritiken loben namentlich die Eigenart der Kompositionen, die seine Ausführung des Orchesterlages und die virtuose Wiedergabe des Klavierpartes, überhaupt sei „der Erfolg ein durchschlagender gewesen“. Infolge des außerordentlichen Anlages, den die Hetodischen Kompositionen gefunden, bekam der Künstler den Auftrag, zu dem Festspiel anlässlich der Dreihundertjahrfeier von Ebersfeld die Musik zu schreiben.



und Tausendfüßler dem Publikum vorstellten, kam es zwischen ihnen und den Gästen zu einem Wortwechsel, dem die beiden Arbeiter ein unerwartetes Ende bereiteten, indem sie plötzlich ihre Messer zogen und blindlings auf die zunächst stehenden Gäste, ruhige Bürger, losfuhren. Hierbei wurden durch Messerstiche in Hals und Kopf einige Personen zumteil schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Der eine der Messerhelden wurde ebenfalls mit Verwundungen ins Krankenhaus geschafft und der andere in Haft genommen.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 5. Juli. (Tel.) Das Militär-Luftschiff „M. 3“ ist gestern nacht 12 Uhr unter Führung der Majore Groß und Speerling zu einer Fahrt nach Gotha aufgestiegen, um unterwegs funtentelegraphische Übungen zu machen. Das Luftschiff ist von einem Kraftwagen des Luftschiffbataillons begleitet. Auf der Fahrt wurden Scheinwerferstrahlen ausgewechselt und Depeschen herabgeworfen.

Zeithelm, 5. Juli. (Tel.) Das Luftschiff M 3 traf bei Lorange auf überlegenen Wind und ist um 5 Uhr bei Rieja glatt gelandet. Die Weiterfahrt nach Gotha erfolgt morgen früh.

Bergen, 5. Juli. Der Dampfer „Main“ mit den Teilnehmern der Zepplinischen arktischen Borexpedition an Bord ist hier eingetroffen. Prinz Heinrich von Preußen und Graf Zepplin waren gestern abend zur Tafel beim früheren Ministerpräsidenten Michelsen geladen. Auch König Haakon von Norwegen nahm an der Tafel teil.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Kiel, 4. Juli. Der Kaiser lehrte nach 4 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Gegen 4.45 Uhr ging die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord in See, um die Nordlandreise anzutreten. Die „Hohenzollern“ wird begleitet von dem kleinen Kreuzer „Stettin“ und dem Depeschboot „Sleipner“. Das Wetter ist schön.

M. Straßburg, 5. Juli. (Privattele.) Ueber die Stellung der Sozialdemokratie zur Wahlrechts- und Verfassungsfrage gaben zwei Versammlungen Aufklärung und zwar in Mülhausen mit dem Reichstagsabgeordneten Emel und in Straßburg mit Boesche als Redner, worin ein Beschlus Antrag einstimmig angenommen wurde, der neben den bekannten republikanischen Forderungen im Sinne der liberalen Kundgebung für den Proporz und gegen die nochmalige Befragung des Landes-Ausschusses eintritt.

Wien, 4. Juli. Der Budgetauschuß beendete heute die Generaldebatte über die italienische Reichsfiskalität.

hd Butareß, 5. Juli. Der Zustand der Königin Elisabeth bessert sich gegenwärtig. Man hofft sogar, daß sie in den nächsten Tagen das Bett verlassen kann. Die offiziellen Meldungen über das Krankheitsbild lauten sehr verschiedenartig. In Anbetracht der sehr schwächlichen Konstitution der Königin ist die Krankheit immerhin nicht unbedenklich.

Petersburg, 4. Juli. Der Kaiser bestätigte das von der Reichsduma und dem Reichsrat angenommene Finanzgesetz.

Madrid, 4. Juli. Die Morgenblätter füllen ganze Seiten mit Schilderung der gestrigen antikerischen Kundgebung und Telegrammen aus allen Provinzen über ähnliche Veranstaltungen, die überall in vollkommener Ordnung verliefen. Der gestrige Tag brachte ein gehobenes Plebiszit zugunsten der vom Ultramontanismus ständig bedrohten Gewissensfreiheit. Die liberale Presse spricht angesichts dieser Kundgebungen nicht mit Unrecht von einer nationalen Bewegung.

Das neue dänische Kabinett.

Kopenhagen, 5. Juli. Der König genehmigte folgende von Klaus Bernsen vorgelegte Ministerliste: Folkethingabg. Klaus Bernsen Ministerpräsident, Verteidigungsminister und interimistischer Kultusminister; Graf v. Ahlefeldt Minister des Innern, Folkethingabg. Anders Nielsen Landwirtschaftsminister, Folkethingabg. Thomas Barfen Minister für öffentliche Arbeiten, Direktor der Hypothekbank Sonderup Minister des Innern, Advokat beim höchsten Gericht Bülow Justizminister, Großkaufmann D. B. Mus Minister für Handel und Schiffahrt. Das Portefeuille des Justizministers wird in den nächsten Tagen endgültig befestigt.

Die internationale Eisenbahntourenferenz.

Bern, 4. Juli. Der Internationale Eisenbahntourenferenz ist heute nachmittag durch den Bundesrat und Vorkonferenz des Schweizerischen Eisenbahndepartements Dr. Forrer eröffnet worden. Dr. Forrer hieß die Vertreter der auswärtigen Regierungen und Bahngesellschaften willkommen und drückte der Internationalen Eisenbahntourenferenz seine Glückwünsche zum 25jährigen Bestehen aus. Namens

Vermischtes.

hd Berlin, 4. Juli. (Tel.) Die an der Kiehlholzstraße in Treptow wohnende 28 jährige Ehefrau des Mechanikers Schibitski, die an einer langwierigen Krankheit leidet, verunglückte heute früh sich und ihren 8 Jahre alten Sohn durch Verunglückung zu vergiften. Als man die Tür erbrach, war der Knabe bereits tot, während die Mutter in bedenklichem Zustande nach der Charité geschafft wurde.

hd Magdeburg, 4. Juli. (Tel.) Ein Dienstmädchen namens Thuns wurde wegen Ueberfallens auf eine 80 jährige Witwe, bei der sie in Diensten stand, verhaftet.

hd Stettin, 4. Juli. (Tel.) Im Landgericht zu Stolp in Pommern wurde der Kaufmann Sauer aus Bülow eingeliefert, der einem Dienstmädchen Sublimat eingegeben hatte, um die Folgen eines Verhältnisses zu beseitigen. Da der Verhaftete auch in dem Verdacht steht, seinen Vehlring, der Mitwisser gewesen sein soll, vergiftet zu haben, wurde die Leiche des Lehrlings ausgegraben. Einige Leichenteile werden zur Untersuchung nach Berlin gesandt. Gerüchteleise verlautet ferner, daß der Verhaftete noch ein anderes Dienstmädchen, bei dem sich ebenfalls die Folgen eines Verhältnisses bemerkbar machten, vergiftet habe.

hd Hamburg, 5. Juli. (Tel.) Hier wurde am hellen Tage ein Raubmord verübt. In den Laden der Goldwarenhandlerin Lange kam ein Fremder und verlangte, daß ihm mehrere Uhren zur Auswahl vorgelegt werden. Als die Frau seinem Wunsch nachkam, ergriff er die Frau an den Armen und drückte sie auf den Boden, um sie zu erwürgen. Auf die Hilferufe eilten die Hausbewohner herbei. Der Räuber sprang durchs Küchenfenster und schlüpfte auf das Dach des Nebenhauses. Nun begann eine wilde Jagd über mehrere Dächer, die aber keinen Erfolg hatte.

Kiel, 4. Juli. (Tel.) Der Arbeiter Wildmann, der heute hier unter dem Verdacht, die Arbeitsstätte der Kieler

des Kongresses antwortete der Präsident der ständigen Kommission der Internationalen Vereinigung und entwickelte das Arbeitsprogramm des gegenwärtigen Kongresses. Der Präsident der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen wurde zum Präsidenten, der Vorkonferenz des Eisenbahndepartements Forrer zum Ehrenpräsidenten des Kongresses gewählt.

Vom Balkan.

Saloniki, 4. Juli. Das hiesige Bontottkomitee hat das Zirkular des Ministeriums betreffs der Aufforderung zur Beendigung des Bontotts gegen Griechenland verworfen, und die Bontottkommissionen von Serona, Beirut, Monastir und Tanina angewiesen, den Bontott so lange aufrecht zu erhalten, bis die Aretastrage endgültig zu Gunsten der Türkei entschieden sei. Auch die türkische Presse spricht der Regierung das Recht ab, den Bontott gewaltsam zu beenden.

HB Athen, 4. Juli. Der Kriegsminister beschloß, zusammen mit den Beförderungen der Offiziere auch solche der Unteroffiziere vorzunehmen. Man erwartet, daß damit die Unruhmigung bei den Unteroffizieren endgültig aus der Welt geschafft ist.

Das russisch-japanische Abkommen.

Paris, 4. Juli. Der „Temps“ meldet, daß das russisch-japanische Abkommen den Kabinetten von London und Paris übermittelt worden sei und schreibt dazu: Frankreich und England können sich nur über die wachsende Intimität zwischen ihren Bundesgenossen Russland und Japan freuen. Die Rückwirkung, welche die asiatischen Konflikte zu gewissen Zeiten auf die europäische Politik ausüben werde, wäre für Frankreich immer unangenehm, bisweilen sogar unheilvoll. Deshalb muß alles, was derartigen Zwiffligkeiten durch eine Politik des Gleichgewichts und des Status quo vorbeugt, von Frankreich willkommen geheißen werden und das ist in ganz hervorragender Weise bei diesem russisch-japanischen Abkommen der Fall.

Das „Journal des Debats“ schreibt: Durch das russisch-japanische Abkommen, welches bereits unterzeichnet ist, wird die vollständige Solidarität zwischen den russischen und japanischen Interessen in der Mandchurerei anerkannt. Die beiden Mächte verbürgen sich die Stellung welche sie in der Mandchurerei einnehmen und verpflichten, falls dieser Status quo bedroht würde, sich betreffs der zum Schutze dieses erforderlichen Maßnahmen zu verständigen. Dieses Abkommen schafft eine wahre Allianz zur Verteidigung und Entwicklung des Status quo der Mandchurerei zum Vorteile Russlands und Japans und bildet eine endgültige Antwort auf den Versuch Chinas, die Oberhand in der Mandchurerei zurückzugewinnen, sowie auf den Vorschlag des amerikanischen Staatssekretärs Knox betreffend Internationalisierung der mandchurischen Bahnen. Russland kann nunmehr unbehindert seine Interessen in der Mongolei schützen und Japan hat freie Hand bei der geplanten Annexion Koreas.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Juli. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte ruhige Haltung. Gezagt blieben: Ludwigshafener Aktienbrauerei-Aktien zu 217 Prozent, Waggonfabrik Fuchs-Aktien zu 191 Proz., Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien zu 138 Prozent (139 B.) und Frankonia-Aktien zu 1270 Mark (1280 B.), Rhein. Hypothekbank-Aktien gingen zu 197 Proz. um.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 2. Juli: Johann Hoder, alt 37 Jahre, Ehefrau des Fabrikarbeiters Jakob Hoder; Karoline Bobiczka, alt 65 Jahre, Witwe des Postkutschers Karl Bobiczka; Mina, alt 4 Jahre, B. Friedr. Hasenauer, Fuhrmann; Friedr. Jimpfer, Mechaniker, Chemann, alt 27 Jahre; Lisa Freifrau Marschall von Bieberstein, alt 52 Jahre, Ehefrau des Ministers Adolf Freiherr Marschall von Bieberstein; Walter, alt 5 Jahre, B. Leopold Burger, Bureauassistent. — 3. Juli: Katharina Schuder, alt 67 Jahre, Ehefrau des Katholikens D. Wilhelm Schuder; Karl Biebricher, Eisendreher, ledig, alt 24 Jahre.

Henneberg-Seide von Mark 1.10 an per Meter porto- u. zollfrei in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke. Berlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

Reunion Cigaretten

Stadtkommission in Brand gesteckt zu haben, verhaftet wurde, hat die Tat eingestanden.

hd München, 4. Juli. (Tel.) Bei der Münchener Firma Deigmayer, einem der größten Geschäfte am Platz, haben zwei Kausler im Verein mit mehreren Personen und einem Zehnhändler als Helfer seit Jahren bedeutende Unterschleife verübt, deren Wert auf mindestens 60 000 Mark geschätzt wird. Andere Angaben sprechen von 200 000 Mark. Zunächst sind die beiden Kausler und der Helfer verhaftet worden.

Budapest, 5. Juli. (Tel.) Ein Husarenjüngling schoß sich wegen eines amerikanischen Duells eine Kugel in den Leib. Das Projektil drang in die Niere und wurde dort auf operativem Wege entfernt. Man hofft, den Unglücklichen am Leben zu erhalten.

hd Paris, 4. Juli. (Tel.) Im Faubourg du Temple wurde ein junges Mädchen, das sich mit einem Freunde auf dem Heimwege befand, von einer unbekannten Frauensperson überfallen und durch einen Messerstich in die Herzgegend so schwer verletzt, daß sie bald darauf verstarb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Petersburg, 4. Juli. (Tel.) Zu dem gemeldeten Brande in Petersburg wird noch berichtet: Das dreistöckige Sommer-Hoftheater ist ganz niedergebrannt, ferner ein Flügel des Hofverwaltungs-Gebäudes nebst 6 Landhäusern. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Das Theater blieb diesen Sommer unbenutzt. Vermutlich ist der Brand auf die Unvorsichtigkeit eines Angestellten zurückzuführen. Die Zaren-Familie ist von Petersburg abwesend und weißt augenblicklich in den Gewässern von Reval. Der Schaden beträgt über eine Million Mark.

Revo (Kalifornien), 5. Juli. (Tel.) In dem in den ganzen Vereinigten Staaten mit größter Spannung erwarteten Vogerwelt-Kampfe zwischen dem weißen Champion Jeffries und dem schwarzen Meisterboxer Johnson hat der Neger im 16. Gange gestift.

Unglücksfälle.

Stettin, 4. Juli. Gestern abend 11 1/2 Uhr stieß auf der Ober der Dampfer „Demmin“ mit dem Dampfer „Jahnig“ zusammen. Es entstand eine große Panik. Menschleben

Wasserstand des Rheins. Konstanz, Hafenpegel, 4. Juli 5,50 m (2. Juli 5,55 m). Schaffhausen, 5. Juli Morgens 6 Uhr 3,98 m (4. Juli 3,98 m). Neuchâtel, 5. Juli Morgens 6 Uhr 4,49 m (4. Juli 4,53 m). Maxau, 5. Juli Morgens 6 Uhr 6,75 m (4. Juli 6,85 m). Mannheim, 5. Juli Morgens 6 Uhr 6,91 m (4. Juli 6,99 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag den 5. Juli: 1. Athletiksportklub Germania, 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruffbaum. Bürgerverein der Südstadt, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Lyoner. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger Kontorbiat Kaufm. Verein GfH. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Technischer Verein, 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Landstrecht. Turngemeinde, 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Jögl. in der Zentralsporthalle. Turngesellschaft, 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.

Ein maßgebendes Urteil über die Bedeutung und den Wert der weltbekanntesten Korbholzeife liegt in ihrer Popularität; Millionen gebrauchen sie seit vielen Jahren. Für naturgemäße Schönheitspflege gibt es nichts Besseres! 50 Rfg. 6282a

Kassenschränke. Stahlpanzerschränke. Erstk. Fabrikate. Billigste Preise. Größtes Lager am Platze. Wilh. Weiss, Karlsruhe. Fabrik für Kassen- und Tresorbau. 9800

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma Carl Bichle, Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 1931. Muster steh. jederzeit frk. zu Diensten.

BENZ AUTOMOBILE. Tourenwagen - Stadtwagen - Kleine Wagen Lastwagen - Omnibusse - Geschäftswagen Bootsmotoren - Luftschiff- und Flugmotoren. BENZ & Cie. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft - Mannheim. Rheinische Automobil-Gesellschaft A. G. Mannheim, P. 7, 24.

Schweiz Kurhaus Melchthal 900 Meter über Meer. Kurhaus Frutt am Melchsee 1920 Meter über Meer via Luzern-Sarnen. Wunderschöne alpine Sommerfrischen. Gut eingerichtete Hotels. Pensionspreis Fr. 5.— bis Fr. 8.—. Illustr. Prospekte durch Familie Egger, Besitzer. Geschäftliche Mitteilungen. — Lotterie. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die staatlich genehmigte 11. Pfälzliche Pferde-Lotterie 1. Serie demnächst schon zur Ziehung kommt und auch mit sehr günstigen Gewinnchancen ausgestattet ist. Außer einer Anzahl Hauptgewinne kommen weitere 891 Gewinne zur Verlosung, die nach den Verlosungsbestimmungen auf Wunsch in der Mehrzahl sofort in bar eingelöst werden, wodurch die Lotterie einer Geldlotterie ziemlich gleichkommt und sich die Lose in Spielertreisen immer größerer Beliebtheit erfreuen. Im Interesse der guten Sache ist dem Unternehmen ein stotter Absatz seiner Lose zu wünschen. Letztere sind, bei allen Loseverkauftstellen, sowie beim Bankgeschäft Göb, Karlsruhe, zu 1 Mark pro Stück, 11 Lose für 10 Mark zu haben.

sind nicht zu beklagen. Der „Jahnig“ wurde led und mußte auf Grund gesteckt werden; „Demmin“ setzte seine Fahrt nach Stettin fort.

hd Wien, 4. Juli. (Tel.) In Mauerbach bei Wien wurde ein Wagen, auf dem sich Wiener Ausflügler befanden, von dem Salzburger Schnellzug überfahren. Die Ausflügler kehrten von einer Vereinsfestlichkeit zurück und waren in heiterster Stimmung, als der Schnellzug eine kurze Kurve umbog und auf den Wagen zufuhr. Zum Anhalten war es bereits zu spät. Einer Frau wurde der Kopf abgefahren, vier andere Insassen wurden tödlich, alle übrigen leichter verletzt.

Bozen, 5. Juli. (Tel.) Auf der Staatsbahnstrecke Trient-Male sind 2 Wagen vom Schindamm 4 Meter tief abgestürzt und kamen verkehrt zu liegen. Vier Insassen wurden schwer verletzt.

hd Trient, 4. Juli. (Tel.) Gestern nacht ist der letzte Zug einer Nebenbahn bei der Station Felcu entgleist. 5 Passagiere wurden verwundet, einer tödlich.

Cleveland (Ohio), 5. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag sind 25 Weisen südlich von Dayton, ein Güterzug und ein Schnellzug zusammengefahren. Die Maschine des Güterzuges durchbohrte einen mit Frauen und Kindern dicht besetzten Wagen des Schnellzuges. Mehrere Wagen entgleisten. Bis zum Einbruch der Nacht waren 31 Tote und 87 Verwundete geboren.

Unwetter und Hochwasser. — Köln, 5. Juli. (Tel.) Der Rhein ist derzeit gestiegen, daß die ersten Beschädigungen der Schiffahrt eintreten mußten. Auch die Mosel wächst beständig.

hd Budapest, 4. Juli. (Tel.) Am gestrigen Sonntag abend gegen 6 Uhr ging über Budapest ein sehr heftiger Wolkenbruch nieder, der indes nur in den äußeren Stadtteilen großen Schaden anrichtete. In der ganzen Stadt wurde der elektrische Straßenverkehr zeitweilig unterbrochen. Mehr als hundert tiefer gelegene Häuser wurden überschwemmt.



# Grosser Inventur-Verkauf

Nach Aufnahme des Lagers habe grössere Posten Waren, um vollständig damit zu räumen, teils zur Hälfte des Preises, teils unter Ankaufspreis zurückgesetzt.

**Restbestände**  
in Kleider- und Blusenstoffen  
per Mtr. von Mk. 2.75 bis 50  
darunter i. Vorkaufspr. bis Mk. 5.50  
110/120 cm breite Alpaca, Volles, h. seid. Eolienes und Crepons per Mtr. von Mk. 3.50 bis 78

**Seltene Angebot!**  
6 Serien Damenteiden, Beinkleider, Nachthemden, Nachjacken mit prachtvollen Stickereien und Valenciennespitzen

das Stück  
I 1.15 1.95 2.35 2.85 3.75 5.95  
II III IV V VI

**Restbestände in Tisch- und Bettwäsche**  
Teegedecke m. 6 Serv. 1.25 an  
Milieux, Kopfkissen und Oberbettlicher  
Tischlicher, von Mk. 0.90 an  
Servietten " " 0.20 an  
in Ajour und Handtöcher mit 33 1/3 % Rabatt.

**Ein Pöschchen weisse Herren-Hemden**  
aus solidem Hemdentuch, das Stück Mk. 2.95

Weiss u. blaugestreifte Megger- u. Bäcker-Joppen das Stück Mk. 2.45 u. 1.50 u. Hosen,

**Herren-Stoffe sowie Reste**  
zu Anzügen und Hosen reichend, darunter schwarze u. blaue Strumpfwirkstoffe, per Meter von Mk. 7.50 bis Mk. 2.25

\*\*\*\*\*  
**Kostüm- und Blusen, Unterröcke, Damen- und Kinder-Schürzen**  
zu jedem annehmbaren Preis. 9767

**Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt.**

**Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)**  
ein gross Versandhaus in Manufaktur, Mode u. Ausstattungen an detail  
Adlerstrasse 18a Karlsruhe Adlerstrasse 18a  
neben Zähringer Löwen, neben Zähringer Löwen.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Kunststickerschule. Badischer Frauenverein.

Am 5. September d. J. beginnt in der Kunststickerschule ein neuer Kurs zur Auszubildung von Kunststickerinnen, sowie ein neuer Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten. Auf vielfachen Wunsch hat die Kunststickerschule den Unterricht dahin erweitert, daß Damen, die sich nur im Zeichnen ausbilden wollen, diesen Unterricht auch in der Schule erhalten können. Mündliche Auskunft über obige Kurse wird vormittags zwischen 10-12 Uhr in der Kunststickerschule, Hans Thomastraße 2, erteilt, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.  
Karlsruhe, im Juni 1910. 9381.6.3

**Restaurant Goldener Adler**  
Inhaber: Ernst Müller. 8396\*  
12 Karl-Friedrichstr. 12. Telefon 2614.  
Spezial-Ausshank d. Brauerei Kammerer.  
Vorzüglicher Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement.  
Reinen Saal und meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.  
Jeden Donnerstag Schlachttag.

**Wash- und Bleichanstalt Küppur**  
übernimmt Wäsche zum Waschen und Bleichen.  
6671 sowie ganzer Fertigkeit. Telefon Nr. 2809. 14.9

**Konserven-Bläser System Casch**  
mit luftdichtem Verschluss in allen Größen  
1/4 3/4 1 1 1/2 2 Str.  
45 50 55 60 80 100 Pfg.

**Eintochapparat** für alle Systeme von Eintochgefäßen verwendbar, beites Fabrikat, Preis komplett Mk. 10.—  
Für Wirte sehr wichtig!  
Alle Sorten Glas- und Porzellan-Geschirre zu den billigsten Preisen empfiehlt 9362.3.3

**Ernst Marx,**  
Herd-, Ofen-, Haus- und Küchengeräte-Magazin,  
Karlsruhe, Eulienstraße 45.

**Zigaretten**  
Ca. 150 Mille Zigaretten, meist bessere Sachen, werden äußerst billig abgegeben. 9777.3.1

**Leopold Gräber, Auktionator**  
Karlsruhe, Hardtstraße 27. Telefon 2291.  
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Wirte

**Rationelle Kinderstiefel**  
Reformhaus z. Gesundheit :: L. Neubert  
Karlsruhe, Kaiserstraße 40. Telefon 2742.

**Englische Schlafzimmer**  
in großer Auswahl werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegelkasten, mit und ohne Kachelsteinlagen, in hell und dunkel, nachbaum poliert. 9472.3.2  
Mk. 295, 320, 350 u. 430,  
in hell und mittel eichen, mit und ohne Intarsien  
Mk. 300, 320, 360 u. 390,  
mit großem, breitleg. Spiegelkranz Mk. 410.  
Alles nur prima Arbeit unter Garantie. Selbstangefertigte Roste und alle Arten Matrassen zu den billigsten Preisen bei  
**Lud. Seiter, Waldstr. 7.**

Mein diesjähriger  
**Räumungs-Verkauf**  
findet  
Freitag den 1. Juli bis Donnerstag den 7. Juli, abends  
statt. 9804  
Aus allen Abteilungen sind Posten zu  
**enorm billigen Preisen**  
grösstenteils unter Ankauf aufgelegt.  
Auf alle andern kuranten Lagerwaren bewillige ich **doppelte Rabattmarken oder 10%** in bar.  
Die zurückgesetzten Artikel sind in besonderem Lokal zu Nettopreisen aufgelegt.  
Kaiferstr. 167. **A. H. Rothschild**  
Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft.

**Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art**  
Hans Dinger,  
Karlsruhe i. B. A. Landstr. 6.  
Übernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftl. Arbeiten. — Lieferung nach auswärt. — Muster u. Preisangebote zu Diensten. — Verschwiegenheit sicher. — Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber. 4910

**Eier**  
beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker etc. 7718  
Prompter Versand nach auswärt.  
Man verlange Preislisten.  
**Ch. Schäfer**  
Eiergroßhandlung,  
Erbprinzenstr. 8. — Telef. 210.

**Ein Versuch wird Sie überzeugen,**  
daß ich die besten Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel zahle. 4.2  
26739 Postkarte genügt.  
**R. Billig,** Carlshofstr. 68.  
**800 irdene Schüsseln,**  
braune, in Säßen, je 6 Stück 1.20 Mk., werden verkauft, solange Vorrat reicht. Markgrafenstr. 27.  
**Woldemar Schmidt,** Dachmeister. — Verkauf nur nachm. im Erdladen. 927439.2.1

**Getr. Kleider**  
Schuhe etc. kauf. Zahle höchste Preise, da größeres Quantum für ein neu zu eröffnendes Geschäft erforderl. Durch Postkarte komme zu jeder Zeit. 925970.10.6  
**Glötzer, Markgrafenstraße 3.**  
**Warzen** 26086  
berühm. schon in 2 Tagen. Erfolg garant. Bro. Plätzsch, 1.20 Mk. Im Versand 30 Pfg. Postzuschlag. 7.4  
**Kreuzstr. 17, im Scharrenfeld**  
Ein fast neuer Sportwagen mit Gummireifen billig zu verk. 927464  
**Hudolfstraße 11, 5. St.**

**Kochherde,**  
Email und schwarz, 91998  
**Gasapparate**  
in großer Auswahl.  
**J. Bähr, Eisenwaren,**  
Waldstraße 51.

**Brillanten.**  
Gelegenheitskäufe in Brillant-Ringen und Brillant-Ohringen ständig auf Lager bei 7891\*  
**H. Kamphues, Juwelier,**  
Kaiserstr. 207, Karlsruhe Tel. 2458.

**Edmund Eberhard**  
Haus- und Küchengeräte-Magazin  
Ludwigsplatz 40b  
empfiehlt 9150.3.2  
**Saftpresse**  
**Saftbeutel**  
**Kirschturmer**  
**Reisungspfanzen**  
garantiert  
**feuerfestes Kochgeschirr**  
„Marke Feuertrug“.

Unserer geschätzten Kundschaft teilen wir hierdurch mit, dass unser  
9785.2.1  
**Zweiggeschäft Lammstrasse 12**  
mit dem 1. Juli er. von Herrn  
**Georg Mappes, Karl-Friedrichstr. 20**  
übernommen wurde.  
**A. Beyerlen & Co.,**  
Generalvertrieb der Yost-Schreibmaschine.



**Karlsruher Turngemeinde (1861)**  
Gut Heil!

**Turnen:**  
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitag 8-10 Uhr abds. Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst. Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

**Damenabteilung A.** Montags 1/9-1/10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

**Damenabteilung B.** Mittw. 1/9-1/10 Uhr abds. Goetheschule, Gartenstrasse.

**Damenabteilung C.** Donnstg. 1/9-1/10 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.

**Frauenabteilung:** Donnstg. 1/9-1/10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

**Spielriege**  
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

**Wanderriege**  
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

**Sängerriege**  
Jenstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

**Vorstandslokal:** Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

**Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband**  
Ortsgruppe Karlsruhe.

**Sitzung**  
am Montag, 11. d. M., abends 8 Uhr, im Röniger, Kontordia-Saal. Besuch von Stabskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein**  
Frankfurt a. M.

**Versammlung**  
Jeden 1. u. 3. Dienstag, abends 9 Uhr im Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lamstr. **Der Vorstand.**

**Technischer Verein Karlsruhe**  
(Zweigverein des badischen und deutschen Techniker-Verbandes).

**Generalversammlung**  
Dienstag abends 1/9 Uhr im Vereinslokal („Landstadel“). Um zahlreiche Beteiligung ersucht. **Der Vorstand.**

**Pfälzerwald-Verein e.V.**  
Ortsgruppe Karlsruhe.

**Vereinsabend**  
Mittwoch abends 9 Uhr im „Walmengarten“.

**Heirat**  
eine Bekanntschaft eines höheren Beamten lebensfrohen Charakters, eventl. auch Witwer im Alter von 35-45 Jahren zu machen. Photographie erwünscht. Distretion verlangt und zugesichert. Offerten unter Nr. 827371 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Zapf-Wirtschaft**  
sehr gut geb., baldigst zu vergeben. Offerten unter Nr. 827372 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Bäckerei-Gesuch**  
Tüchtiger Bäcker sucht auf 1. Okt. oder Nov. gutgehendes Geschäft zu mieten entl. Nat. Kauf. Offerten unter Nr. 827371 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

**Ein Tafelndivan**  
ein schöner, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. 827360 Waldhornstr. 8, 2. Tr.

**XXIV. Verbandschießen**  
des Badischen Landes-Schützen-Vereins, des Pfälz. u. des Mittelrhein. Schützenbundes.  
Mittwoch den 6. Juli:  
nachmittags 1 Uhr: Feststapel in der Schützenfesthalle. Tafelmusik. Dieje.  
4-7 Uhr: Großes Kinderfest mit Fahnenpolonaise, verschiedene Spiele, Kasperl-Theater, Felsreiten. Konzert von der Kapelle des 1. Bad. Feld-Art.-Regiments. Dieje.  
Eintritt 20 Pfennig.  
Abends 8 Uhr: Boettge-Konzert. Turnerische Auführungen von Karlsruher Turngemeinde, Turnwart Reich; Karlsruher Turngesellschaft, Turnwart Schwantert.  
Eintritt 30 Pfennig.

**Stadtgarten.**  
Mittwoch den 6. Juli 1910, abends 8 Uhr:  
**KONZERT**  
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 3. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 111 in Kaslat.  
Leitung: Herr Kapl. Musikmeister Langer.  
Anhaber n. Jahreskarten u. v. Kartenheften . . . 30 Bfa.  
Einzige Personen . . . . . 60 Bfa.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte . . . . . 30 Bfa.  
Musikprogramm 10 Bfa.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.  
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus. 9776

Ich habe mich in Karlsruhe als 6949  
**Rechtsanwalt**  
beim Gr. Oberlandesgericht  
niedergelassen.  
**A. Wieland, Rechtsanwalt.**

Bitte zu beachten!  
**Möbel jeder Art**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohnungsgegenständen  
Preiswert und billig!  
**Für Brautleute**  
ganz besond. günstige Gelegenheit  
**Gebr. Klein**  
Karlsruhe, Durlacherstraße 97/99.  
Franko-Lieferung. 9837.4.3

**Zur Eindeckung des Winterbedarfs**  
empfehle ich alle Sorten 8897  
**Ruhrkohlen, Ruhrbrechkoks, Gaskoks.**  
**Hausbrandnusskohlen, Briketts und Holz**  
in bester Qualität und bei prompter Bedienung.  
**Friedrich Chr. Kiefer.**  
Kontor: Hans Thomastrasse 15. Telefon 254.

**Villa im Schwarzwaldstil,**  
am Turmberg in Durlach  
preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt 9763  
**Bankhaus Ellern, Karlsruhe,**  
Friedrichsplatz 10.

**Möbelschreinerei**  
Rudolfstraße Nr. 19 fertigt an und liefert zu billigen Preisen solide Möbel, von der einfachsten bis zur erstklassigen Ausführung, sowie komplette Ausstattungen sehr preiswürdig. Wegen Lagerverlegung nach Ludwig-Wilhelmstraße 17 werden die noch vorhandenen Möbel, sowie ein neuer Ladentisch zu jedem annehmbaren Preise, einige Diwan zum Selbstkostenpreis abgegeben. 827495

**Schlafzimmereinrichtung**  
modern mit Antarkien, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttischen, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 t. Spiegelkränze, nur solche Arbeit, billig zu verkaufen. 827494 Eisenbahnstr. 33, part.

**Kleineres Landhaus**  
in der Nähe von Karlsruhe zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 827349 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Konrad Schwarz**  
Telephon 352  
nur Waldstrasse 50  
empfehlen  
**Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc.**  
Grosses Lager. \* Rabattmarken.

**Groß-Theater Karlsruhe**  
Dienstag den 5. Juli 1910.  
71. Abonnements-Vorstellung der Abt. (Ganze Abonnementskarten).  
**Zierpuppen.**  
(Les précieuses ridicules).  
Musikalische Komödie in 1 Aufzug nach Molière von Richard Batka. Musik von Anselm Göhl. Musikal. Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.  
Personen:  
Gorges, ein Grundbesitzer.  
Jeanette, seine Tochter. D. Stallensee.  
Babette, seine Tochter.  
Käthe Barmer-Sperger.  
Bitou, deren Freier. G. Rabl.  
Dunal, deren Freier. Ed. Schüller.  
Mascarril, Diener Bitous.  
Jodelot, Diener Dunal.  
Gastéline, Maid bei Gorges.  
Christi, Friedlein.  
Musikanten.

**Phantasia**  
im Bremer Rastkeller.  
Phantastisches Langspiel, frei nach W. Hauff von Emil Gräß.  
Musik von Ad. Steinmann.  
Szenische Leitung: Paula Megri-Banz.  
Musikalische Leitung: Gg. Hofmann.  
Personen:  
Dr. Faust . . . Richard Allegri.  
Berthold, Aufwärter im Rastkeller . . . Ludw. Schneider.  
Ein Bürger . . . Jakob Weiß.  
Desen Frau . . . Marg. Gebhardt.  
Bachus . . . Max Schneider.  
Jungfer Rose . . . Emilie Klump.  
Waldfahrer, gefesselter Kellnermeister . . . Ernst Golde.  
Der feinerne Holland . . . Emil Stolz.  
Geist des Champagnerweins . . . Luise Stolz.  
Herrn. Wendig.  
Heinrich Plant.  
Hermann Keller.  
Eugen Stalbach.  
August Schmitt.  
Alfred Müller.  
A. Beresheim.  
Allois Weidinger.  
Franz Frohmann.  
Gugo Bauer.  
Jarl Göbmann.  
Joseph Stauber.  
Leop. Wadzinsh.  
Wilhelm Wurm.  
Jof. Göglinger.

**Getrag. Kleider, Kaufe**  
Schuhe u. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Durch Post, komme zu ebena. 82742

**Ankauf!!!**  
von getragenen Herren- u. Damenkleidern, Stiefeln u. s. w. Zahle nachweislich höchste Preise. 827471 J. Feuerlicht, Kronenstr. 27.

**Verloren**  
ein goldener Anhänger für Uhrkette. Abzugeben gegen gute Belohnung. 827444 Karlsruhe 26, 2. Stod.

**Bodenteppiche,**  
Läufer etc. werden sauber gereinigt oder umgefärbt. Färberei u. chem. Waschanstalt Prinz. 12798

**BERLITZ SCHOOL**  
SPRACHEN  
ÜBERSETZUNGEN  
132 KAISERSTRASSE 132  
TEL. 1666. 4918

**Wertvolle Aufschlüsse**  
über vorteilhaftesten Bezug von  
**Pianos, Flügel**  
oder Harmoniums  
erteilt jedem Interessenten der Katalog und Prospekt der Firma  
**H. Maurer**  
Großh. Hoflieferant  
Karlsruhe, Friedrichspl. 5  
Franko Zusendung derselben auf Wunsch.

**Stadtgarten-Theater.**  
Direktion: S. Hagin.  
Dienstag, 5. Juli, abends 8 Uhr:  
Zum 8. Male:  
Novität! Novität!  
**Der Graf von Luxemburg,**  
Operette in 3 Akten von H. R. Billner und A. Bodansky.  
Musik von Franz Lehár.  
Regie: Herr Direktor Hagin.  
Dirigent: Sr. Niedner. 8806

**Turn-Klub Karlsruhe.**  
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem unerwarteten Hinscheiden unseres lieben Mitgliedes Herrn  
**Jacob Baum**  
Kenntnis zu geben.  
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 7 Uhr auf dem Friedhofe der Israelitischen Religionsgesellschaft statt und erlauben wir unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.  
8809  
**Der Vorstand.**

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Mittwoch den 6. Juli, nachm. 3 Uhr beginnend, werden im Auftrag  
**Kronenstrasse Nr. 44, 2 Treppen hoch,**  
aus dem Nachlass der Schöffer **Edward Ketterer Ehefrau** folgende Fahrnisse geg. Barzahlung öffentlich versteigert:  
1 Kanapee, 1 Fauteuil, ein Chiffonier, 1 eintr. Schrank, 3 verschied. Tische, Stühle, ein Kleiderständer, 1 Dangelampe, 1 Kasten, 1 Bett, 1 Tisch, 1 Tischstühle, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Geschirrschrank, ein Herd, 1 Schaf, sowie sonst verschiedene Hausat. 9798  
wozu Kaufliebhaber einladet  
**J. Gromer,**  
Vorsteher des Ortsgerichts 1.

**Pianos. Sonder-Angebot!**  
Altbekannte, mehrmals preisgekrönte Fabrikate in **Aufbaum, Eichen, Mahagoni** und schwarz, bei feinst. Ausführung von 400 Mk. an. Geringe Speise- und Einlauf von nur ersten Säulern gestattet mit zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen und **wirksame Vorteile zu bieten.** 9803.3.1  
**Chr. Stöhr, Pianofortebauer,**  
Fabriklager und Reparaturwerkst., Feinladen, nur **Ritterstr. 11, 1.**, nächst der Gartenstraße.

**Geleg. Kleider, Kaufe**  
Schuhe u. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Durch Post, komme zu ebena. 82742

**Ankauf!!!**  
von getragenen Herren- u. Damenkleidern, Stiefeln u. s. w. Zahle nachweislich höchste Preise. 827471 J. Feuerlicht, Kronenstr. 27.

**Verloren**  
ein goldener Anhänger für Uhrkette. Abzugeben gegen gute Belohnung. 827444 Karlsruhe 26, 2. Stod.

**10000 Mark**  
sind im ganzen oder geteilt auf Hypothek auszuliehen. Gehebe unter Nr. 9773 die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

**Frau sucht sofort 150 Mark**  
gegen gute Bürgschaft. Offerten unter Nr. 827487 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Wer würde ein Fahrrad**  
mit oder ohne Freilauf auf Gegenrechnung (Kopierarbeit) abgeben. Offerten unter Nr. 827433 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
Zu kaufen gesucht ein Frack für mittlere Figur passend. Offerten bitte unter Nr. 827454 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Mal- u. Aufreidhergeschäst**  
mit guter Kundenschaft ist für 700 Mk. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 827462 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Pferd mit Zohlen.**  
Eleg. Schimmelstute, Ruffe (frisch importiert) mit 3 Wochen alt. Stuten + Zohlen, sehr schnell geb., schaufrei und autohader, ist wegen Platzmangel preisw. zu verkaufen bei **Franz Ochs, Karlsruhe,** Vorstrasse 25. 9810

**Geleg. Kleider für Wirt.**  
Musikwerk, wie neu, 1,90 m hoch, 5 Bfa. Einwurf, mit 36 Klatten, preisw. zu verkaufen. 827479 Kapellenstr. 36a, part. rechts.

**Zu verk. zweifelhafte, polierte**  
Bestelle, schöner Holz, neue dreiteilige Rollmatratze, schönes Ledert. Kissen, auf nur 50 Mk. 827467 Hlbrandstraße 12, part.

**Geschäftsverkauf.**  
Ich beabsichtige, mein seit 30 Jahren in der Amalienstraße 22 bestehendes  
**Posamentier-, Kurz- und Wollwaren-Geschäft**  
zu verkaufen. 9761  
**Fr. Betsch, Postleierant,**  
Postleierstr. 81.

**Hausverkauf.**  
Gut rent. Privathaus in schön. Lage ist preisw. zu verk. oder gegen ff. laienfreien Bauplatz zu veräußern. Offerten unter 827006 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.3

**Landhaus.**  
Neuerbautes, billiges Landhaus mit 11 Zimmern, 3 Bädern, Küche, Waschküche, gr. Keller, elektr. Licht u. Wasserleitung, 2 Minuten vom Bahnhof u. Wald, in schönster Lage, eignet sich besonders für Privat, ist in vollster Zone zum Preis von 10 400 Mk. zu verkaufen. Näheres durch den Veräußerer 6323a.4  
**Oskar Stadler, Feilenstr.**

**Eleg. Landauer mit abnehm. Bod.**  
10-jährig, Schimmel inkl. hochfeines überpoliert. Geschirr, ist umständl. billig zu verkaufen. 1 wenig geb. 2-rädr. Koffertwagen, 1 schöne Triumph-Wagenmaschine, 1 schöner sehr harter Diwan 30,-, 1 schöne Holzschrank 20,-, 1 großes Aquarium 8,-, 1 schöne helle Hofe f. starke Fig. 5,-, 2 gepolsterte Stühle auf 20,-, 1 farb. Lampe, 1 schön. Bücherregal 8,-, 1 groß. schöner Bücherregal 8,- sind zu verkaufen. 827478  
Leisingstraße 33, im Hof.

**Raffenschrant,**  
gebraucht, billig zu verkaufen. Restl. erb. Adresse unter Nr. 9799 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Kassenschrank Ia**  
(Stahlhänger), bereits noch neu, i. den billigen Preis von Mk. 110 zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 51. 9807

**Geleg. Kleider, Kaufe**  
Schuhe u. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Durch Post, komme zu ebena. 82742

**Geleg. Kleider, Kaufe**  
Schuhe u. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Durch Post, komme zu ebena. 82742

**Ankauf!!!**  
von getragenen Herren- u. Damenkleidern, Stiefeln u. s. w. Zahle nachweislich höchste Preise. 827471 J. Feuerlicht, Kronenstr. 27.

**Geleg. Kleider, Kaufe**  
Schuhe u. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Durch Post, komme zu ebena. 82742

**Ankauf!!!**  
von getragenen Herren- u. Damenkleidern, Stiefeln u. s. w. Zahle nachweislich höchste Preise. 827471 J. Feuerlicht, Kronenstr. 27.

**Geleg. Kleider, Kaufe**  
Schuhe u. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Durch Post, komme zu ebena. 82742

**Ankauf!!!**  
von getragenen Herren- u. Damenkleidern, Stiefeln u. s. w. Zahle nachweislich höchste Preise. 827471 J. Feuerlicht, Kronenstr. 27.



# Erwiderung.

Auf die herausfordernde „Aufklärung“ des Verbandes Karlsruher Kohlenhändler vom 30. Juni 1910 sehen wir uns veranlaßt, folgendes zu erwidern:

Die Behauptung des Verbandes, daß eine Täuschung und Irreführung des Publikums vorliege, ist unseres Erachtens nur auf den Konkurrenzneid des Verbandes gegen die nicht organisierten Händler zurückzuführen, da letztere keine Lust haben, mit der Preispolitik des Verbandes Schritt zu halten.

Aus unserem Wort „syndikatsfrei“ geht ganz klar hervor, daß es sich bei unseren Lieferungen nicht um die künstlich verteuerte Syndikatsware, sondern die von uns eingeführten bewährten Kohlenarten handelt.

Wir sind bestrebt, dem Publikum ein billiges und dennoch sehr gutes Brennmaterial, dessen Preis nicht von der Willkür der syndikatischen Großgrubenbesitzer abhängig ist, zu beschaffen. Getreu diesem Grundsatz liefern wir seit 2 Jahren in unseren sämtlichen Geschäften sowohl im Detailverkauf als auch in Waggonladungen nach einem großen Teil von Süddeutschland eine Ware, deren Güte uns durch die ständigen Nachbestellungen unserer Kundschaft und das fortwährende große Anwachsen unseres Umsatzes am glänzendsten beweisen wird.

Der Kohlenhändler-Verband bietet selbst durch Annonce in den hiesigen Tageszeitungen englische oder Saarnußkohle zu **teureren Preisen** an. Dabei sind die Mitglieder des Kohlenhändler-Verbandes, soweit sie Abnehmer des Kohlen-Syndikates sind, gar nicht in der Lage, ohne Genehmigung des Syndikats englische Kohlen zu verkaufen. Allerdings steht es den Mitgliedern des Kohlenhändler-Verbandes nach dem Wortlaut der Annonce frei, englische oder Saarkohle zu liefern. Es wird aber hiernach dem Publikum klar sein, daß es meistens Saarkohlen, keine englischen erhält.

Wir stellen dem verehrlichen Karlsruher Publikum anheim, durch Proben, welche wir ebenfalls zum Preise von Mk. 1.10 per Zentner abgeben, sich von der guten Qualität unserer offerierten Ware zu überzeugen.

Ludwigshafen, den 2. Juli 1910.

## Syndikatsfreies Kohlen-Kontor Ludwigshafen a. Rh.

G. m. b. H.  
Zentrale: Karlsruhe.

# Kohlen

### Ausnahme-Angebot nur 8 Tage Gültigkeit.

Aus den eingetroffenen Kähen „Friedrike Brughorn“, „Norma“, „Wilhelmina“, „Leo XIII.“ offerieren wir

in unserer bewährten, bekannt guten Qualität **prima Nusskohlen II zu Mk. 1.10 p. Ztr.**

frei vors Haus geliefert, in Keller 5 Pfg. mehr.

**Prompte reelle Bedienung.**  
**Syndikatsfreies Kohlen-Kontor Ludwigshafen a. Rh.,**  
G. m. b. H., Karlsruhe, Karlstrasse 20.  
Telephon 2644. Lager: Westbahnhof, Heustrasse.

## Stellen finden

### Wer Personal Stellung

für Büro, Laden und Reise sucht, wende sich an  
Büro-Verband „Reform“,  
1. Kaufm. techn. Vermittl. Bureau  
für männlich. u. weibl. Personal.  
Unser Büro befindet sich jetzt  
Fasanenstr. 1, 3. Stod, nächst  
Kaiserstr. u. techn. Hochschule.

## Buchhalter

Ein in allen Comptoirarbeiten durchaus bewandertes  
**Buchhalter,**  
der flottes, selbständiger Arbeiter, per 1. Oktober gesucht.  
Offerten unter Nr. 9794 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Buchhalter.

Gesucht per 1. Aug. oder 15. Sept. ds. J. ein tüchtiger, versetzter Buchhalter in ein Baugeschäft (Amtsstadt bad. Oberland). Bevorzugt werden Bewerber aus der Baubranche.  
Offerten nebst Gehaltsansprüchen, sowie Zeugnisse über bisherige Tätigkeit unter Nr. 9794 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

## Zuer Stellung sucht,

berlangt die „Deutsche Salzenpost“ Ehlingen 76. 322

## Für d. Verkauf von Mehl

in Karlsruhe und Umgegend eine bei der Mäckerhandlung eingeführte Persönlichkeit gegen Provision und Fixum gesucht. Offerten bittet man unter Nr. 9795 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

## Stadtreisender gesucht.

Solche, die Kundenschaft haben, welche auf Zeitzahlung laufen, bevorzugt. Offerten unter Nr. 9755 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Filialleiterin,

geschäftsgewandt, nicht unter 25 Jahren, für eine hiesige Filiale zu sofortiger Eintritt gesucht.  
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen, sowie mit Angabe über Alter und bisherige Tätigkeit unter Nr. 9781 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitten. 2.1

## Tüchtig. Dekorationsmaler

als 1. Kraft sofort gesucht. Zedellos in allen Vorarbeiten. Zuverlässiger, solider Charakter Bedienung. Genaue Angaben über Kenntnisse, bisherige Tätigkeit, Alter und Schulbildung erwünscht unter Nr. 97458 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Schneider-Gesuch.

Tüchtiger, erstklassiger Großschneider (Heimarbeiter) für schmale Arbeit sofort gesucht. 97743

## L. Hach, Amalienstr. 75.

### Tüchtiger Zementere

sowie im Einschalen von Treppen besonderer Zimmermann finden Beschäftigung am  
Schulhaus-Neubau, Gutenbergplatz.

## Gesucht auf sofort

ein zuverlässiger Kutscher für Dampfmaschine. 97786  
Ebenfalls können 2 tüchtige **Wäglerinnen** auf ständige Beschäftigung finden.  
Dampfmaschinenfabrik Rastatt, Leopoldstr. 29.

## Kutscher,

ein zuverlässiger, guter Fahrer u. Pferdepfleger, der mit besseren Pferden umgehen versteht, gedienter Militär, mit nur guten Empfehlungen gesucht. Offerten unter Nr. 9791 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbitten.

## Ein jüngerer Hausbursche

mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 9802 Winterstraße 25, im 1. St.

## Freiwilligelehrling gesucht

Amalienstr. 71, Eing. Leopoldstr.

## U.S. Besteres Zimmermädchen

findet nach auswärts bei einzelner Dame gegen hoh. Lohn auf 15. Juli oder 1. August gute dauernde Stelle. Näheres durch Frau Urban Schmitt  
Witwe, Hauptcentralbureau, Erdbrunnstr. 27, Eingang Bürgerstr.

## Keilnerinnen

für hier und auswärts sucht stets „Reform-Büro“ Mainz, Telephon 2611. Wilhelmstr. 17.

## Gute Stellen

finden sofort: Mädchen zu 2 Personen, g. Behandl. zugeh. Keilnerin, Beisohin. 97766  
Büro Böhm, Bürgerstr. 10.

## Mädchen

zur Ausb. (auf drei Wochen) für alle häusl. Arbeiten gesucht. 9756  
Mittelstr. 5, 1.

## Mädchen,

jüngerer, gut erzogen, findet leichte Stelle zu kleiner Familie für Haushalt und Beihilfe im Laden bei sehr guter Behandlung. 977452  
Erzbrunnstr. 20, Kulladen.

## Besseres Mädchen

(bis 16 J.), f. halb. Tag an Baby u. f. leichte Hausarbeit in fl. feiner. 977470  
Kottstr. 9, 2. St. r.

## Arbeiterinnen

ge sucht.  
Junge Mädchen, welche schon im 2. Stod in tätig waren, finden sofort Beschäftigung. Näheres Humboldtstr. 27. 9780

## Modell

zum Damenfrisieren sofort gesucht. Näb. zu erfragen unter Nr. 977434 in der Exp. der „Bad. Presse“.

## Stellen suchen

### Buchhalter

gef. Alters, bilanzf. mehrl. Bureauchef, sucht auf 1. Okt. erst. fröhler Lebensstellung. Gef. Offerten beforbert unter Nr. 977890 die Expedition der „Bad. Presse“.

### Jünger Kaufmann

mit guten Zeugnissen sucht einen **Ausstillposten** auf 2-3 Monate. Gef. Off. unter Nr. 977422 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

## Hausverwaltung

Handwerker, 33 J. alt, ledig, eheng., übernimmt die Verwaltung eines Hauses gegen freie Wohnung u. H. Vergütung. Off. unt. 977460 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Alterer verh. Arbeiter,

in der Schreiner- und Glaser- durchaus selbst. sucht Stellung in einem Baugeschäft, Fabrik oder Großbrauerei, gute Zeugnisse liegen vor. Offert. unt. 977419 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## 10-20 Mk. Belohnung

demjenigen, der einem Arbeiter, 29 Jahre alt, verh., in Magazin od. sonst. Geschäftshaus dauernd Beschäftigung verschafft. Offerten unter Nr. 977488 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitten.

## In Apotheke wird für einen

jüngeren Lehrling gesucht.  
Gef. Offerten unter 977465 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Pflegerin!

in dreijähriger Jahren, mit guten Zeugnissen sucht Stellung in best. Hause. Ausb. nicht ausgeschlossen.  
Off. an H. Brecht, Reudorf, Amt Bruchsal. 977372

## Tüchtiges Fräulein

sucht Stelle als Haushälterin in best. Hause. Offerten unt. 977451 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Gaushälterin.

Fr. gef. Alters, im Kochen, Nähen, Bügeln perfekt, sucht Stellung zu einzeln. Herrn oder Familie auf sofort oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. 2.1  
Gef. Offerten unter Nr. 977436 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
Gebildetes, arbeitsfreudiges

## Mädchen,

das Kochen kann, sucht Stelle als **Stütze oder Zimmermädchen** bei kleiner Familie (Bad. Schwarzwald). Offerten unter 977480 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

## Mädchen, 18 Jahre alt,

welches den Haushalt gründlich erlernen will, sucht Stelle, wo keine Kinder. 977398  
an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Älteres, besseres Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei einzelnen Herrn od. Dame. 977428  
zu erfragen Kaiserstr. 63, 3. St.

## Ein. anst. Mädchen, das einer

bürgerl. Küche selbständig vorstehen kann und in sämtl. Hausarbeiten bewand. ist, sucht sofort Stelle. 977600  
Jägerstr. 72, 3. St.

## Tücht. Frau

sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. 977463  
Rudolfstr. 11, 5. Stod.

## Zu vermieten

### Laden zu vermieten.

Auf 1. Oktober ist ein schöner, moderner Laden, 2 Schaufenster, in welchem schon längere Jahre ein Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäft betrieben wird; der Verkehr ist reichlich. Das Geschäft oder Filiale betrieben werden, zu vermieten. 977437  
Näheres Schützenstr. 19.

### Schützenstr. 91 ist ein Laden

mit 2 Zimmer, Küche, Keller, für jedes Geschäft passend, auf 1. Oktober zu vermieten. 977430

## Geschäftsräume

zu vermieten, Schützenstr. 16, nächst der Ertlingerstr. Schöne, neu hergerichtete Räume, geeignet für Kontor, Atelier, Zeichenaal, Lager, Werkstätten etc. Elektricität, Gas und Wasser vorhanden. Wohnung kann dazu gegeben werden. Alles Näheres im Kontor bei Rudolf Haas & Sohn. 9791

## Schützenstr. 11 ist eine große, helle

Verkstatt mit darüber befindlichem Lagerraum auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 20, part. 977347

## Schöne 6 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort od. spät. zu verm. 977383  
Näb. Kaiserallee 27, 11.

## Sophienstraße 38

ist im 2. Stod die Wohnung von 5 Zimmern mit Badezimmer und reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Ebenfalls Gartengrund. Zu erfragen dafelbst im 3. Stod von 11 bis 1 und 5 bis 7 Uhr. 9789.2.1

## 4 Zimmer-Wohnung,

sehr elegant, im 1. Stod mit Bad, Veranda usw. nebst sonstigem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näher. Amalienstr. 67, 1. St. 977896.2.1

## 4 Zimmerwohnung

Welschstr. 1, Ecke Sophienstr., 2. Stod, mit Bad, Manjarde etc. sofort oder später preiswert zu vermieten. 9785.5.1

## Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Manjarde, Keller, Waschküche, auf 1. Okt. 1910 zu vermieten. Dozerie Gg. Jakob, Ludwig-Wilhelmstr. 8. 977496.3.1

## 3 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 977449.3.1  
Jägerstr. 54.  
Näb. part. dafelbst.

## Einzimmer-Wohnung

zu vermieten auf nächsten Monat. 9789  
Leopoldstr. 35, part.

## Madamestr. 53, 2. Stod

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, die die Küche, Küche und Keller, auf sofort oder später zu verm. Näb. daf. im 1. Stod. 977492

## Durlacher-Allee 8 ist 3 Zimmer-

Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 977448  
Näheres II. lmt.

## Morgenstraße 1 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung mit Gas u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen im Laden. 977468.6.1

## Ständstr. 5 ist auf 1. Oktober eine

schöne 4 oder 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres amischen 1. und 2. Uhr. 977465.5.1

## Rudolfstraße 16 ist eine Wohnung

von 3 Zimmern (Balkon) Küche, Keller, Manjarde sowie 2 Zimmer (Manjardewohnung), Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. links. 977463

## Schützenstraße 56, Seitenbau, sind

2 schöne 3 Zimmer-Wohnungen, im 2. Stod auf 1. August für 280 Mk., im 3. Stod auf 1. Oktbr. für 220 Mk. an kleine Familie zu vermieten. 977431  
Näheres im Laden.

## Schützenstraße 91 ist eine Wohnung

von 1 Zimmer, Küche, Keller, auf sofort zu vermieten. 977429

## Sophienstr. 133 ist in freier Lage

eine 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im 2. St. 977287

## Uhländstraße 12 ist im 2. St. schöne

3 Zimmerwohnung u. im 4. Stod 2 1/2 im m. er mit Manjarde auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stod. 977425.3.1

## Uhländstraße 14 ist im 4. St. eine

große 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Zu erfragen part. 977491

## Welschstraße 23 ist eine schöne

4 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden. Ebenfalls ist ein ganz neuer Kinderwagen zu verkaufen. 9774.3.3

## Werdstraße 69 ist eine kleinere

Wohnung, 4. Stod, von 3 Zimmern, Küche, Manjarde, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. zu erfr. im Laden. 9801

## Uhländstr. 12 ist eine Manjar-

den-Wohnung von 2 Zimmern auf sofort oder 1. August zu vermieten. Näb. im Laden. 977286

## Uhländstr. 18 ist eine 2-Zimmer-

Wohnung mit Zubehör im 3. Stod an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. part. 977417

## Wilhelmstraße 20, schöne 4-Zimmer-

wohnung mit Manjarde, Kammer, 2 Kellern, Trockenräume u. Waschkücheanteil auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Zu erfr. part. 977348

## Jägerstr. 30 ist im 2. Stod,

Vordachhaus, eine Wohnung von 1 großen Zimmer und Küche an kleine Familie oder eins. Person zu vermieten. Kann sofort bezogen werden. Näb. part. 977499

## Gut möbl. Zimmer zu verm.

977344 Uhländstr. 18, 2. St.

## Möbl. Zimmer, mit sep. Ein-

gang, sofort oder später zu vermieten. 977483  
Blumenstr. 19, 1. Et.

## Zum Mitbewohnen in freundl.

Zimmer ein Fr. gef. Preis 7 Mk. 977346  
Amalienstr. 37, Sof. r. v.

## Eine möbl. Manjarde

ist billig zu vermieten. 977483  
Leopoldstraße 18, 2. St.

## Madamestraße 7, im 4. Stod

ist ein gut möbliertes 3 Zimmer zu vermieten. Näb. daf. 977460

## Welschstr. 11, 3. Stod, am Marktpl.,

ist ein großes, freundl., gutmöbl. Balkonzimmer auf sofort oder später zu vermieten. 977477.3.1

## Wilschstr. 10, 4. St., ist ein idyll.

möbl. febl. u. geräumig. Zimmer sofort oder später preiswert zu vermieten. 977471

## Kriegstraße 40, 4 Trepp., vis-a-vis

dem Hauptbahnhof, ist ein idyll. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 977472

## Wartenstr. 1, 4. St. ist ein möbl.

Zimmer an einen soliden Arbeiter gleich billig zu verm. 977461

## Mosstr. 32, part., ist ein freundlich

möbliertes Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten. 977444

## Schützenstr. 48 part. erhalten sol.

Arbeiter Kost und Wohnung zu billigem Preis; auch eine einfache Schlafstelle ist frei. 977280.5.4

## Sophienstr. 13, Hinterh., 3. St., ist

ein möbliertes Zimmer mit Aus- sicht in Garten auf 1. August zu vermieten. 977443

## Sophienstr. 39, Stb., gut möbl.

Manjardezimmer an solid. Arbeiter sof. zu vermieten. 977438  
Näb. dafelbst. Stb. 2. St.

## Welschstraße 37, 4. Stod, links,

ist ein idyll. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 977602

## Wilschstraße 11 ist ein hübsch möbl.

auf die Straße gebendes Zimmer (sep. Eing.) sof. zu verm. 977378

## Wilhelmstr. 16, n. der Wohnstr.,

find im 1. Stod 2 schön möbl. in einandergehende Zimmer jedes für 10 Mk. monatl. zu verm. 977473

## Wilschstr. 20, 2. Stod, ist ein idyll

möbliertes Manjarde-Zimmer billig zu vermieten. 97745.2.1

## Jägerstr. 49, 2. Stod, sauber

möbliertes Manjardezimmer so- fort zu vermieten. 977476

## Jägerstr. 92, 1. Et. hoch, nächst

dem Marktpl. ist ein möbliertes Zimmer sof. zu verm. 977458

## Miet-Gesuche

### Landwohnung.

In Walden- nabe, Bahnstation, Gärten oder geräumige 4 Zimmerwohn. u. Gärten auf Okt. zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangeb. unt. Nr. 977421 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

### 1 oder 2 Zimmerwohnung

in Stadteil Wilschburg per 1. August oder später gesucht. Offerten unter Nr. 977469 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbitten.

### Suche per

sofort ein **nmöbl. Zimmer** mit febrat. Eing. Nähe Marktpl. Offerten unter Nr. 977423 an die Exped. der „Bad. Presse“.



# Inventur- Ausverkauf

mit bedeutend herabgesetzten  
Preisen für unsere gesamten  
Bestände, selbst letzte Neu-  
heiten inbegriffen.

Die Preise sind meistens um **40 Prozent** reduziert, ein grosser Teil jedoch, namentlich eleganter Stücke und Modellsachen, um **50-80 Prozent**. Die Ausverkaufspreise stehen mit Blaustift neben den ursprünglichen deutlich vermerkt. Nahezu sämtliche reduzierten Sachen, namentlich die in Gruppen eingeteilten, sind offen und mit grossen Preisplakaten versehen, ausgehängt, sodass die ungenierte und freie Besichtigung, wozu wir höflichst einladen, auch ohne Bedienung erfolgen kann.

### Ausserdem

**doppelte**  
Rabattmarken oder **10** Prozent  
bar.  
auf alle nicht in Serien eingeteilten Sachen.

**Woll-Kostüme,**  
darunter 23 Modelle früherer Saisons im Werte von **100-180 Mk.**

|                                       |  |  |  |  |   |
|---------------------------------------|--|--|--|--|---|
| <b>7<sup>50</sup></b><br>früher 19-35 | <b>14<sup>75</sup></b><br>früher 29-40 | <b>19<sup>75</sup></b><br>früher 40-50 | <b>29<sup>50</sup></b><br>früher 50-65 | <b>39<sup>50</sup></b><br>früher 65-80 | <b>49<sup>00</sup></b><br>früher 80-100 |
|---------------------------------------|--|--|--|--|---|

**Tailen- u. Prinzesskleider**  
in Wolle, Seide, Rohseide, Foulard etc.

|  |  |  |   |  |  |
|--|--|--|---|--|--|
| <b>16<sup>75</sup></b><br>früher 35-50 | <b>24<sup>50</sup></b><br>früher 45-60 | <b>39<sup>50</sup></b><br>früher 60-85 | <b>49<sup>00</sup></b><br>früher 75-110 | <b>59<sup>00</sup></b><br>früher 100-200 | Die letzten beiden Gruppen enthalten hochelegante Modelle auch in Seide. |
|--|--|--|---|--|--|

**Seiden-Blusen**  
Tüll, Crêpe, de Chine, Foulard, Rohseide.

|                                       |                                       |  |  |  |  |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--|--|--|--|
| <b>7<sup>90</sup></b><br>früher 12-20 | <b>9<sup>75</sup></b><br>früher 18-25 | <b>12<sup>75</sup></b><br>früher 20-30 | <b>16<sup>75</sup></b><br>früher 30-35 | <b>19<sup>75</sup></b><br>früher 35-40 | <b>24<sup>50</sup></b><br>früher 40-50 |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--|--|--|--|

**Woll-Blusen**  
auch in Wollmousselin la Flanelhemden.

|                                     |                                       |                                       |                                       |                                       |                                       |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| <b>3<sup>90</sup></b><br>früher 6-8 | <b>4<sup>90</sup></b><br>früher 10-12 | <b>5<sup>90</sup></b><br>früher 12-15 | <b>6<sup>90</sup></b><br>früher 12-15 | <b>7<sup>90</sup></b><br>früher 14-16 | <b>9<sup>75</sup></b><br>früher 15-18 |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|

### Sensationell

Diese Sachen sind extra in den unteren vorderen Räumen ausgelegt und haben meist 3 bis 4 mal soviel gekostet.

Schwarz seidene Paletots **19.75**, Woll-Kostüme **7.50**, Kostümröcke **3.90**, Leinenkostüme **5.-**, Battistkleider **5.-**, Seiden- und Tüllblusen **5.-**, Alpaccakostüme **19.75**, Leinen-Kostümröcke **3.90**, Uebergangs-Paletots und Tuchjacken **5.90** u. **7.50**, Kimonos u. Havelocks **5.-** u. **9.75**, Ledeneaps für Damen und Herren **9.75**, Seidene Kleider **19.75**. Eine Partie Unterröcke **3** und **5** **5**.

**Staubmäntel**  
und Paletots in Leinen u. imprägnierten Stoffen.

|  |  |   |
|--|--|---|
| <b>6<sup>90</sup></b><br>früher bis 14 | <b>9<sup>75</sup></b><br>früher bis 18 | <b>12<sup>75</sup></b><br>früher bis 24 |
|--|--|---|

**Weisse Battist-Prinzesskleider**  
nur Neuheiten.

|  |   |
|--|---|
| <b>9<sup>75</sup></b><br>früher bis 17 | <b>14<sup>75</sup></b><br>früher bis 26 |
|--|---|

**Kostümröcke**  
in Wolle, Alpaca etc.

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>7<sup>90</sup></b><br>früher bis 16 | <b>17<sup>75</sup></b><br>früher bis 24 | <b>16<sup>75</sup></b><br>früher bis 39 |
|--|---|---|

**Leinen-Kostüme**  
meist letzte Neuheiten.

|   |   |
|---|---|
| <b>14<sup>75</sup></b><br>fr. bis 27.50 | <b>19<sup>75</sup></b><br>früher bis 39 |
|---|---|

**Rohseidene Röcke und schwarze Voile-Röcke**  
hochelegant.

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>16<sup>75</sup></b><br>früher bis 30 | <b>18<sup>75</sup></b><br>früher bis 35 | <b>23<sup>50</sup></b><br>früher bis 45 |
|---|---|---|

**Rohseid. Paletots**  
sowie la. Gloria

|   |   |
|---|---|
| <b>24<sup>50</sup></b><br>früher bis 39 | <b>29<sup>50</sup></b><br>früher bis 46 |
|---|---|

**Weisse Cheviots-Kostüme**  
la Qual. auf seid. Futter.

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>29<sup>50</sup></b><br>früher bis 50 | <b>39<sup>50</sup></b><br>früher bis 60 | <b>44<sup>00</sup></b><br>früher bis 80 |
|---|---|---|

**Weisse Cheviot-Paletots.**

|   |   |
|---|---|
| <b>16<sup>75</sup></b><br>früher bis 27 | <b>18<sup>75</sup></b><br>früher bis 32 |
|---|---|

**Weisse Battistblusen** **1<sup>50</sup>**, **2<sup>90</sup>**, **3<sup>90</sup>**, **4<sup>75</sup>**, **6<sup>50</sup>**, **9<sup>75</sup>** höher enorm billig.  
Bestickte farbige Leinenblusen **4.90**, schwarze Battistblusen **4.90** und **7.50**. Elegante weisse Crepon-Prinzesskleider **19.75**, früher bis **50**. Ueberziehbullen in Voile Ninon **9.75**. Weisse elegante Stickereibullen **4.75**, Rohseiden-Kostüme **39.-** u. **49.-**. Schwarze Schneider-Tuchpaletots **24.50**. Gestreifte Creponblusen **3.90**, halbfertig **4.90**, Leinenröcke **3.90**, **7.90** u. **9.75**, enorm reduziert. Halbfertige Stickereibullen in Battist **2.50**, in Zephir **2.75**, in Wolle **3.75**, in Japanseide **6.75**, in Rohseide **9.75**, halbfertige, gestückte Leinenroben jetzt **10** u. **12.75**, halbe Preise. Schweizer Stickereibattistroben **19.75**.

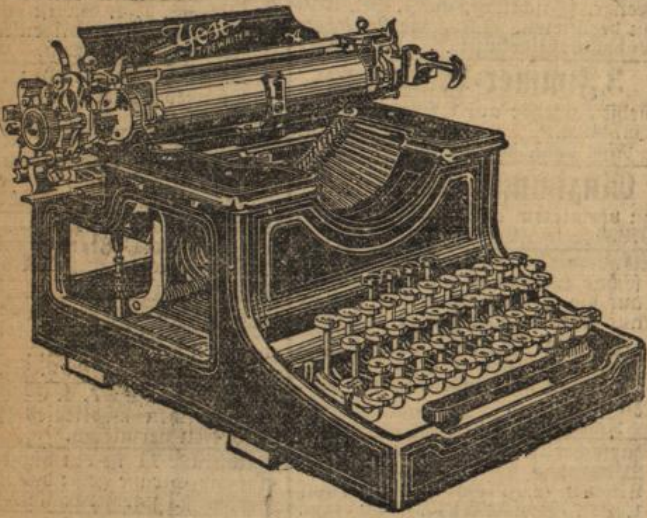
# Hirt & Sick Nachf. bedeutendstes Spezialhaus in Damen-Konfektion am Platze.

## Näh- u. Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kinderkonfektion wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt.  
Um geneigten Zutritt bittet Hochachtung

**J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,**  
Markgrafenstrasse 30a, Libellplatz.

## Die moderne Schreibmaschine



**Ueberraschend**  
wirkt überall die  
**Yost 15.**

Umschaltung automatisch :: Kein Farbband,  
Sichtbare Schrift :: :: :: Tabulator.  
Ausführung von Schreibarbeiten, Vervielfältigungen,  
Reparaturen und Zubehör.

**Georg Mappes**  
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20.

## Sehr schönes, eichen. Schlafzimmer

in prima Ausführung, sowie feines, modernes Eichen Buffet und Herrenschränke sind umständehalber weit unter dem sonstigen Preise zu verkaufen in der Schreinerei Markgrafenstrasse 33. 927484

## Frisch eintreffend:

der 1. Waggon  
Neues  
**Sauerkraut**

per Pfund **16** s  
bei 5 Pfund **15** s

Italiener  
**Kartoffeln**

feinste, gelbe Ware  
3 Pfund **22** s  
Zentner **6.75** M

Neue la holländische  
**Vollhäringe**

das Stück **8** s  
Holländer  
**Burken**

Stück **20** und **22** s  
empfehlen 9757.2.1

**Pfannkuch** & **Co**

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Möbelverkauf.**

2 halbr. Betten à 55 Mk. mit sehr guten Federbetten u. Stühlen, Nachttisch 6.50, Diwan 48 Mk., Nachttisch 14.-, Schreibtisch 24 Mk., Tischbaum pol. für Garderobebank 55 Mk., Samt. Cassinet 28.-, Spiegelkasten 54.-, Küchenschrank 12.-, Waschmangel für Pensionen od. Hotels 35.-, Bordplasmöbel 20 Mk. zu verkaufen. Sophienstr. 13. 9798

## Atelier für Fusspflege

nebst Anlegung von Schutzvorrichtungen gegen Druck von Dornen, augen- und herberhebenden Balken.  
Bebienung auch außer dem Haus. 2800  
Telephon-Ruf 1329.

**Wilh. Oschwald,**  
Kronenstrasse 31, 2. Stock, neben Gebrüder Henjel.

**Verlobten** 6778  
sind eingegrabte Bilder die besterhaltenen Geschenke. Solche hat in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen  
Kunsthandlung **Fz. Otto Schwarz, Kaiserstr. 225.**  
Spez.-Werkstätten für mod. Bilderrahmen mit elektr. Maschinenbetr.

**Gerste-Schweizerkäse**  
1/2 Pfund **20** Pfg., 1 Pfund **70** Pfg.,  
bei 5 Pfund **65** Pfg. per Pfund  
empfehlen **Karl Dickemann,** 9218.3.3  
Käsestand Marktplatz und Ludwigplatz.

## Zum Umzug

officiere ich: Secaras, Hochhaar, Afrique, Matratzenwolle, Möbelgurt, Federleine, Gassontine, Messel, Federkamm, Rindfaden, Springsiedern etc. Ferner für Hausbesitzer: Holladengurt, Zugband, Stahlband, Kalkseifensel, Kalkseife, Stilleiten, Schlammleimer, Kehrichtleimer, Strohleimer, Kaminaufsätze, Drahtgefächte, sämtliche Haus- u. Gartengeräte, Döfen etc. zu bekannt billigsten Preisen.  
**J. Blum, Eisenwaren, Werkzeuge und Beschläge,**  
Schützenstr. 49. Karlsruhe. Schützenstr. 49. 4087.9.6

## Heidelbeeren! Heidelbeeren!

Es treffen täglich frische Sendungen aus beher Gebirgslande des Schwarzwaldes für mich ein u. empfehle zu bill. Tagespreisen.  
Brombeer Versand. 927468  
Werderplatz 34 Wehrum, Kaiserstrasse 36a.

Neues garantiert prima Neues  
**Delikatess-Sauerkraut**  
Ernte 1910.

liefere ich vom 1. Juli ab gegen Nachnahme  
200 Pfund 23.50 Mk., 100 Pfund 12 Mk.,  
50 Pfund 6.50 Mk., 25 Pfund 4 Mk.  
Gebinde werden zum Selbstkostenpreis berechnet und können solche zum berechneten Preis innerhalb einem Monat franco zurückgefordert werden.  
Die besteingerichtete und leistungsfähige  
6098a.3.3  
**Bilderfäuerkrautfabrik „Edelweiss“**  
Jub. Wilhelm Strassmann, Gießen a. M. 2. Tel. 17.

## Wohnungsveränderung.

**Dr. Wirz, Arzt**  
(Naturheilmethoden u. Homöopathie),  
ist von Durlach nach  
**Karlsruhe,**  
Georg-Friedrichstrasse 20, p. L. 9762  
verzoogen.

## Achtung!!

Für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel etc. zahle die höchsten Preise. 927299.3.2  
**J. Stieber, Markgrafenstr. 19.**  
Telephon Nr. 2477 im Hause.

**Ganz bestimmt**  
zahle für abgelegte Herren-Anzüge 5-20 Mk. Kaufe sonstige Herren- und Damenkleider, Stiefel u. L. u. Nur einige Tage Aufenthalt. Offerten unter Nr. 927470 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## Teilzahlung gestattet

Wäsche, kompl. Ausstattung zu streng realen Preisen.  
Offerten nebst genauer Angabe der Abt. unter Nr. 927334 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Wäsche** wird zum Waschen und Bügeln angenommen. 927440  
Brauerstrasse 19, 2. St. rechts.

**Hausbesitzer.**  
Anreicherarbeiten werden billig ausgeführt. Off. u. Nr. 927334 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22  
Beamtet nicht guten  
**Privat-Mittagstisch**  
in der Beschäft. Off. u. Nr. 927455 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Kind** wird von hinfertigen, jüngeren Ehepaar gegen einmalige Abfindungssumme als eigen angenommen. Off. Off. unter Nr. 100 bahnhofstr. Karlsruhe. 927473

**Teilnehmer für**  
**la Rubrfettmakoblen II**  
per Str. 1.26 Mk. und  
**la Rubrfettmichrot,**

ca. 50% Stüde, pr. Str. 1.02 Mk. ab Waggon Zulu, August gegen bar gesucht. Event. Zufuhr billigst. Offerten unter Nr. 9808 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 24  
Güter Herd samt Hobel für 12 Mk. zu verkaufen. 927404  
Schillerstr. 4, Gths. 1. St.